

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

244 (18.10.1913) Zweites Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnement: 1. Vierteljahr 2,25 M.; abgeholt monatl. 84 Pf.; am Posthalter 2,10 M. durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7/7 Uhr. Postfachkonto Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, aber deren Raum 20 S. Lokalinsertate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Beck & Cie., Karlsruhe.

Sport und Körperpflege.

Einweihung eines Arbeiter-Bootshauses.

Der Berliner Arbeiter-Ruderverein „Vorwärts“ hat am letzten Sonntag sein neuerbautes Bootshaus neben dem „Spreeschloß“ in Ober-Schöneweide mit einer Bootsparade und anschließendem geselligen Beisammensein übernommen. Das alte Haus in Stralau genügt lange nicht mehr den Bedürfnissen des Vereins, der mit circa 70 Booten und etwa 350 Mitgliedern zu den größten und geachteten Klubs in Deutschland gehört, wenn er nicht gar der größte überhaupt ist. Unter den Arbeiter-Rudervereinen steht er zweifellos in der ganzen Welt an der Spitze. Das neue, praktisch eingerichtete Haus läßt noch ein starkes Wachstum zu. Die Bootsräume befinden sich auf ebener Erde und vermögen über 100 der größten Boote aufzunehmen. Die übrigen Geschosse des Hauses beherbergen Umkleide- und Toilettenräume, das erste Stockwerk eine bequeme Restauration mit mächtiger Veranda, die einen herrlichen Ueberblick über die gerade hier außerordentlich belebte Spree gestattet. Die Mitgliederversammlung des Vereins, die im Vorjahre schon sein 25jähriges Stiftungsfest feiern konnte, setzt sich aus rein proletarischen Elementen zusammen, unter denen die Metallarbeiter, Holzarbeiter, Buchdrucker und Handlungsgehilfen die größten Gruppen bilden. Sehr stark im Verein vertreten ist auch das weibliche Element. Auf dem Gebiete des Damenruderns hat der Verein geradezu vorbildlich gewirkt, war er es doch, der qualitererst einen Damen-Club auf die Berliner Gewässer setzte.

Sport und Schule.

Der überwiegende Teil der deutschen Schülerschaft, der mit vierzehn Jahren ins Leben hinaustritt, kommt während der Schulzeit für einen eigentlichen Sport wohl kaum in Frage. Es ist ja selbstverständlich, daß für die körperliche Durchbildung dieser immer größer werdenden Massen schon aus Selbsthaltungsgründen alles Erforderliche getan werden muß. Vor allen Dingen müssen unsere großen Städte durch die Anlage ausreichender Spielplätze, die heute noch weniger kostspielig sind als sie in kurzem sein werden, dafür Sorge tragen, daß der Stadtkind in seiner Freizeit nicht die schlechte Luft atmet. In diesem Punkte müssen wir uns von Amerika belehren lassen, das selbst den ärmsten Volksschülern so reichliche Gelegenheiten zum Spielen, Sportturnen und Baden gibt, daß auf einigen Spielplätzen 100 Prozent der Teilnehmer des Stadtviertels antreffen können.

Theater und Musik.

Konzerte.

Konzert des Karlsruher Streichquartetts. Nur völlige Hingabe an die reine Kunst der Kammermusik, unermüdete Arbeit und Strenge, ja unerhittliche Selbstkritik konnten ein Ensemble schaffen, wie es unser Karlsruher Streichquartett am Mittwochabend im Museumsaal bot. In der musikalischen Erscheinung bildet das hiesige Streichquartett einen Kubel. In der Umfassung der musikalischen Darbietungen ragen diese Kubelpole nicht genügend hervor, sie haben nicht die Anziehungskraft, die sie heißen und verdienen. Auch unser Streichquartett hätte verdient, daß der Klavier eine minder große gewesen wäre. Denn was es am Mittwoch darreichte, bedeutete hohen Genuß für den Hörer. Die Programmgestaltung wachte eine stetige Steigerung im Gehalt der vorgetragenen Werke. Des Russen Glazounow Quatuor Slava-G-dur wurde abgelöst von dem Werdischen E-moll-Quartett (aus Op. 18) von Beethoven. Das Werk Glazounows, des mit dem Ehrendiplom eines „Freien Künstlers“ (1910 Petersburg) bedachten russischen Komponisten, zwangte uns nicht in dem Maße, als es die Partitur erhoffen ließ. Die interessante Arbeit erlangt keineswegs der eigentümlichen fesselnden Einfälle, die wir an dem Komponisten sonst bewundern. Sie gleicht einer Perlenkette, bei der das Band, das die einzelnen Perlenstücke zusammenhält, das gewisse machen die Seele der Kette ist, zerrissen ist. Am günstigsten wirkten die beiden Mittelstücke. Bei dem letzten Satz dagegen bewachte die quantitative Ausgiebigkeit öfters eine Unterbrechung jenes Flusses, das zwischen Musikierenden und Hörenden, wenn der richtige, einer Erbauung gleichende Genuß aufkommen soll, hin- und herströmen muß. Die Wiedergabe, ließ das Urteil aufkommen, daß noch mehr als es geschah, die künftlich verhaltene Stütze, jene typisch-slavische Eigenart, die Wirkung hätte kommen dürfen. Herr Deman, dessen technische Fertigkeit wir an diesem Quartett wieder zu erkennen die Gelegenheit hatten, schattete gerade dem notwendig zur Darbietung rufenden Charakter ins Weichliche, sogar gar Weißliche

Es kann keine Rede davon sein, in der Volkshochschule den Sport einzuführen. Aber in der Fortbildungsschule mit ihren 14-17jährigen Schülern, in den höheren Klassen der Mittel- und Hochschulen könnte der Sport aufgenommen werden an Stelle oder neben dem Turnunterricht. Besonders die Fortbildungsschule ermangelt heute jeglichen Unterricht in der körperlichen Ausbildung, jeglicher körperlicher Übungen. Man kann dieser Forderung gegenüber wohl auf die Belegenheit zur Ausübung des Sportes in den Sport- und Turnvereinen hinweisen. Aber bei aller Anerkennung, was heute zur Organisation des Sportbetriebes, z. B. in den Arbeiterturn- und Athletenvereinen, geleistet wird, muß doch konstatiert werden, daß hier der Zwang zum regelmäßigen Besuch der Übungsstunden, worunter die erstrebte Planmäßigkeit der Übungen leiden muß, fehlt. Anders ist es, wenn in den Schulen für die Jugendlichen der Sport und das Turnen als Pflichtgegenstand im Lehrplan eingeführt ist. Da ergänzen sich dann Regelmäßigkeit des Besuches der Übungsstunden und Planmäßigkeit der Übungen in glücklicher Weise. Die Erfolge einer solchen Einrichtung würden sich bald bemerkbar machen in den gesundheitlichen Verhältnissen des Volkes.

Wandertage.

Als die schönste Zeit im Jahre für die Naturfreunde sind die Monate Oktober und November zu bezeichnen. Das dürfte besonders für dieses Jahr zutreffen, das so sehr unter der Langeweile des Winters zu leiden hatte. Das Frühjahr mit seiner rasch wechselnden Bitterung und seinen noch sehr kalten Nächten bietet den wanderstarken Arbeitern leicht unliebsame Ueberforderungen. Der Sommer wieder macht den Fußwanderer leicht schlaff; Schwüle Hitze und Staub werden für den Körper oft recht quälend. Der Herbst dagegen bereitet nicht nur die Vorzüge des Frühjahrs- und Sommerwetters, sondern erfreut den Wandersmann auch noch durch Behaglichkeit der Bitterung. So ein milder, klarer Herbsttag ist wie geschaffen dazu, größere Fußtouren zu unternehmen. Darum auf, ihr Naturfreunde, hinaus ins Freie! Auch für den Erwachsenen kann es nur vorteilhaft sein, vor Eintritt des Winters, der uns lang genug wieder ans Haus fesseln wird, die Reize des Umherstreifens in der Natur zu genießen. Obwohl der Wandersport gerade in den letzten Jahren zahlreiche neue Freunde gefunden hat, wird das gesundheitlich so überaus wohlthuende Wandern noch viel zu wenig geübt. Da in diesem Jahre nach einem verregneten Sommer ein schöner Herbst bevorsteht, soll um so eindringlicher die Mahnung laut werden: Wandert recht fleißig in die Natur!

Ausflug für nächsten Sonntag.

Zwingenberg-Katzenbühl-Eberbach in gut 5 Stunden.

Die Eisenbahn soll uns heute einmal in den südlichen Odenwald bringen, der unserer Schwarzwaldbühnen ähnlichkeit anbelangt, zwar nicht ganz gemachsen erscheint, dafür aber uns mehr an Romantik, besonders in seinem Redartal, verpricht. Unser Fahrziel des Hintweges sei Zwingenberg am Neckar, das wir für 2 1/2 mit dem Zug um 5.14 Uhr ab Karlsruhe leicht erreichen können. Der Anblick „Altheidelbergs“ erinnert uns an Scheffel und fast vergessen wir das Umsteigen und steuern in die Stadt, um deren schwärzliche Bauten, darunter das geniale Schloßbauwerk zu besichtigen und dann auf den Höhen über dem Schloß, dem Königstuhl mit seinem Turm, seiner Sternwarte und seinem Felsenmeer im dunkeln Buchen- und Kammwald zu wandern. Doch dies ein anderer Mal. Heute soll uns, wie gesagt, die Odenwaldbahn nach Zwingenberg führen, das ab Heidelberg in 1 1/2 stündiger Fahrt und 8.11 Uhr erreicht wird. Das Frühstück nehmen wir im Zug ein. Nach

unserer Ankunft steigen wir zum Schloß empor, das dem Großherzog von Baden gehört. Dasselbe ist eines der schönsten im Redartal und in seiner ursprünglichen aus dem 15. Jahrhundert stammenden Gestalt fast noch vollkommen erhalten. Die Besichtigung ist gestattet. Reiche Sammlungen sind in den einzelnen Sälen aufbewahrt. Sehr romantisch ist der innere Burghof mit seinem laufenden Brunnen.

Hinter dem Schloß führt ein dichtbewachsener Felsengang zur tiefeingeschnittenen Wolfschlucht, durch die ein Bach braust. Der großartige Anblick erinnert uns lebhaft an die bekannteren Grotten des Odenwaldes. Wir folgen nun dem rot markierten, aufwärts ziehenden Weg. Mit dem Ende der Schlucht zieht dieser nach links zu 2 einsamen Häusern, „Rost“ genannt. Hinter diesen schwenken wir rechts ab und folgen dann dem Höhenweg gerade aus nach Oberdiebach. Von links oben winkt uns schon der Turm des Katzenbühels. Der Weg führt uns dann nach dem hübschen Örtchen Katzenbühl, wo stets eine Anzahl Erholungsbedürftiger vorhanden sind, die wir eventuell im „Rosen“ bei etwas Alkoholischem — einer Milch oder dergl. — begrüßen können.

Von hier aus führt uns die blaue Wegmarke bis zum Turm des Katzenbühels, dem höchsten Berge des Odenwaldes (629 Meter). Der Turm ist stets offen und bietet eine herrliche Rund- und Aussicht auf die Odenwaldberge, das Neckartal, bis nach Heidelberg, hinüber in die Württemberger und Hessen-Lande. Sofern es uns hier noch zu früh ist, und wir kein Wasser bei uns haben, folgen wir dem blauen Rhombus abwärts zur Stettelhütte mit der Freya-Quelle. Hier rasten wir vorzüglich und lassen uns den Inhalt unseres Rucksacks gut schmecken. Wir garantieren dafür, daß er uns so gut mundet, wie jenem Naturfreund, der lebhaft auf der Rückreise von Wildbad hierher ein ganzes „Rohr“ Brot, mehrere Eier, Schweinefleisch und dergleichen gebracht hat, damit er nichts mehr heimtragen braucht und die er wegen der verregneten Tour unterwegs nicht hat verzeihen können.

Nach dem Aufbruch kommen wir in kurzer Zeit an den Trümmern der „Emilsburg“ vorbei zur Burghalde und dann zum bergumschlossenen Eberbach (2 St.). Der Weg biegt oft scharf ab, man muß deshalb besonders genau auf die Markierung achten. In dem altertümlichen Amtstädtchen Eberbach können wir uns noch einige Zeit froh ergehen, bis uns einer der Abendgäste hochbetriegt nach Hause bringt.

Mit der Eberbach-Karlsruhe Personenzug 1,80 M. Abfahrt 5.59 oder 6.44 oder 7.49; umsteigen in Heidelberg. Abfahrt daselbst 6.40 oder 8.30 Uhr. Ankunft 8.20 oder 9.55 Uhr in Karlsruhe. Der Zug 6.44 hat außerdem in Heidelberg Sitzungsanruf mit Ankunft 8.02 in Karlsruhe. Der Fahrpreis erhöht sich in diesem Fall um 66 Pf.

Das Defizit des Deutschen Turnfestes. Das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig hat mit einem Defizit abgeschlossen, das auf 46 000 M. berechnet wird. Dasselbe soll dadurch entlastet sein, daß die Bauten, die 300 000 M. mehr gekostet haben als in Frankfurt a. M., in den vier Tagen des Festes nicht genügend ausgenutzt werden konnten und weil eine Turntribüne, die 50 000 M. herzustellen gekostet hat, auf Wunsch des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft den Turnern unentgeltlich überlassen worden ist. Sie hätte sonst 25 000 bis 30 000 M. Ertragnisse geliefert. Endlich ist die Zahl der turnerischen Festteilnehmer, die Feststätten gelöst haben, um rund achttausend gegen den Vorschlag zurückgeblieben, wodurch 48 000 M. veranschlagte Einnahmen entgangen sind. Das vorhandene Defizit wird aus denjenigen 60 000 M. gedeckt, die die Stadtgemeinde Leipzig an erster Stelle für den Garantiefonds gezeichnet hat. Die nationalen Garantiefondszeichner nach die Blümchen-Turner werden also nicht in Anspruch genommen, sondern sie lassen sich ihre Schulden aus dem allgemeinen Steuerfädel zahlen.

auch Interessenten aus anderen Kreisen war es aus demselben Grunde nicht möglich, das Konzert zu besuchen. Trotzdem so durch die am selben Abend stattgefundenen Wahlversammlungen viele abgehalten waren, muß man aber dennoch den Besuch als einen recht guten bezeichnen. Auch im „besseren“ Publikum, zu deutsch: bei den Leuten, die sich teure Plätze leisten können, scheint man sich für diese Konzerte endlich zu interessieren, denn der Saal wies auf diese Konzerte bedeutend weniger Leuten wie früher auf.

Das Konzert selbst bildete in seinem Verlauf einen Aufschwung, der für die künftigen Veranstaltungen zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Das verstärkte Orchester unter Herrn Bernhagens Leitung spielte prächtig. Das war eine Leistung, für die man dem Dirigenten und seinen Musikern nur die Note sehr gut ausstellen kann. Einwandfrei kamen die vier Teile des Programms heraus. Die Ouvertüre „In der Natur“ von Anton Dvořak bildete den vielversprechenden Anfang. Schon hier zeigte sich, wie fein und liebevoll Herr Bernhagen sich das Herausarbeiten der verschiedenen Stimmungen des Werkes hatte angelegen sein lassen. Nicht minder schön gelang die Symphonie A-Dur Nr. 7 von Beethoven, auch hier traten die herrlichen Themen trefflich und plastisch ausgegearbeitet hervor, auch hier merkte man im tiefsten Kolor der Längsorgel die starke und sichere Hand des Dirigenten. Einen weiten Sprung gab es dann. Mit der „Glocken- und Orgel“ aus „Parsifal“ von Richard Wagner wurde der zweite Teil des Programms eröffnet. Dieses Werk erweckte und hinterließ in seiner Wiedergabe wohl den tiefsten Eindruck des Abends. Radend und ausdrucksvoll kamen die prächtigen Motive heraus; ergriffen und andächtig gab man sich gern dem Zauber dieser wunderbaren Musik hin. Vom Deutschen Wagner ging es zu dem Franzosen Massenet, dessen farbenfrohen „Scènes pittoresques“ den Beschluß des Abends bildeten. Auch dieses Werk führte Herr Bernhagen sicher und gemandt zu einem guten Ende. Die Musikverständigen hielt sich den ganzen Abend hindurch geradezu vorzüglich, kaum, daß eine Entgleisung vorkam, es war ein lautes Stillsitzen, das hier von den Liebhabern und ihrem Dirigenten Bernhagen geleistet wurde. Der in reichem Maße gespendete Beifall war wohlverdient.

Symphoniekonzert der Leibgrenadier-Kapelle. Am Mittwochabend eröffnete die Karlsruher Leibgrenadier-Kapelle den dieswinterrlichen Jokus ihrer vollständigen Symphoniekonzerte, es war dies das 7. Konzert seit der Schaffung dieses gemeinsamen Unternehmens. Wir hätten gewünscht, daß der Beginn in diesem Jahre noch etwas hinausgeschoben worden wäre, bis nach den Wahlen. In es war es infolge der Wahlarbeit nicht möglich, die Propaganda für diese Veranstaltung zu machen, die sie berechtigterweise verdient und sehr vielen Arbeitern und

Fußball. Lezten Sonntag, 12. Oktober, traten die 1. und 2. Mannschaft der Fußballabteilung des Turnvereins Aue (Freie Turner) gegen die 1. und 2. Mannschaft der Fußballabteilung Freie Turnerschaft Hagsfeld zum Austrag der Serienspiele einander gegenüber. Zuerst spielten die 2. Mannschaften. Das Spiel war ziemlich ausgeglichen und gut geleitet und endete mit 4:2 Toren für Aue. Kurz darauf traten sich die 1. Mannschaften gegenüber. Man konnte hier sofort sehen, daß geübte Spieler aus länger bestehenden Fußballvereinen, die den Weg zur Arbeitermehrfachheit gefunden hatten, einander gegenüberstanden. Hagsfeld konnte 3. u. bereits die Hälfte seiner 1. Mannschaft aus solchen Spielern stellen; die noch junge Fußballmannschaft Aue hatte demgegenüber einen schweren Stand. Bei Halbzeit stand das Spiel 3:0 für Hagsfeld. 8 Minuten nach Halbzeit konnte Hagsfeld noch ein weiteres Tor buchen. Doch jetzt griff Aue mächtig ein und konnte kurz hintereinander 3 Tore einstecken, ein weiterer Vorstoß brachte noch ein Tor, so daß Aue gleichgezogen hatte. Wieder erfolgte der Anstoß und wieder ging dem Tore Hagsfeld zu, unhaltbar konnte der Mittelfürmer einstecken und das 5. Tor gewinnen. Noch einmal raffte sich Hagsfeld auf, um auszugleichen, es gelang aber nicht mehr, anzukommen, Aue holte sich noch ein weiteres Tor und blieb mit 6:4 Toren Sieger. Ein guter Schiedsrichter war Turngenosse *Wergmann-Karlruhe*.

Anregung des Stoffwechsels durch Schwimmen. Bringt schon an und für sich jede Muskelanstrengung eine Anregung des Stoffwechsels hervor, so ist dies noch ganz besonders bei der Muskeltätigkeit des Schwimmers der Fall, weil hier (ganz ähnlich wie im Luftbad, nur in höherem Maße) durch Wärmeentziehung eine Steigerung des Stoffwechsels stattfindet. Professor R. du Bois-Reymond (in Die Anatomie vom 10. Mai 1913, Seite 246) hat nun gefunden, daß ein Schwimmbad von 15 Minuten Dauer bei 24 Grad eine Wärmeentziehung verursacht, die den Körper zu einer ebenso starken Stoffwechselsteigerung veranlaßt, als wenn er in derselben Zeit 120 Meter hoch gestiegen wäre. Ungefähr so hoch, als wenn er fünf fünfstündige Vorträge in einer Viertelstunde bis zur Bodentür hinaufgeklütert wäre. Dabei ist aber die Stoffwechselsteigerung nicht geradlinig, die der Körper des Schwimmers durch seine eigene Bewegung erzeugt; denn der Körper muß bei jeder Arbeitsleistung dreimal so viel Wärmemenge aufbringen, als er zur Leistung der Arbeit bedarf. Es wäre hier allerdings anzufügen, daß eine schwächliche, blutarme Person, bei der alle Funktionen des Körpers darniederliegen, den Angriffen eines kalten Schwimmbades kaum gewachsen sein dürfte. Solche Personen werden zweifellos von dem milder wirkenden Luftbad eine günstigere Wirkung empfinden.

Kommunalpolitik.

Ein Vorschlag zur Güte. Aus Weingarten wird uns unter vorstehender Epithet geschrieben: Wie dem Karlsruher Stadtrat berichtet zu entnehmen ist, hat die Generaldirektion der Eisenbahnen dem Stadtrat auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß ab 1. Mai nächsten Jahres für die Strecke Karlsruhe-Forstheim der Vorortverkehr zur Einführung kommen soll. Der Stadtrat beschloß nun ein erneutes Vorstelligwerden, damit auch auf den anderen Strecken u. a. auch auf der Linie Karlsruhe-Bruchsal diese Maßnahme durchgeführt wird. Dies ist sehr zu begrüßen und es wäre nur zu empfehlen, daß sich die Gemeindevorstellungen der in Betracht kommenden Gemeinden dem Vorgehen des Karlsruher Stadtrats anschließen und durch eine gemeinsame Eingabe an die Generaldirektion unterstützen. Vielleicht ergreift der hiesige Gemeinderat hierbei die Initiative.

Bürgerauschufshilfe in Sölingen. Der am Mittwochabend zu einer Sitzung einberufene Bürgerauschuß hatte drei Vorlagen zu erledigen. Die erste betraf die Erhebung des Wasserzinses. Die Amortisationssumme beträgt 7500 Mk. jährlich. Davon werden 4000 Mk. aus Sparkassenüberschüssen gedeckt, während 3500 Mk. durch Wasserzins aufgebracht werden sollen und zwar werden von jeder Familie 5 Mk.

Kleines feuilleton.

Abstimmungen im Theater. Die Leitung des Karlsruher Sommertheaters hatte bekanntlich durch einen Aufruf in der örtlichen Presse das Publikum gebeten, über bestimmte Fragen seine Meinung auszusprechen. Es handelte sich um drei Punkte, die das Publikum auf einem Zettel beantworten sollte, der beim Verlassen des Theaters in einen Kasten geworfen wurde.

In der bürgerlichen Presse hat man das Beginnen des Karlsruher Theaters im allgemeinen von der heiteren Seite genommen oder ihm doch nur eine Art von „Originalität“ zugesprochen, die nicht unbedingt schmeichelt ist. So sehr die Sache aber auch auf den ersten Blick befremden mag, so sehr meinen wir, so schreibt der „Vorwärts“, daß in ihr ein Kern liegt, der ernsthafter Erwägungen wert ist.

Die Karlsruher Bühne wünscht von ihren Zuschauern folgende Dinge zu wissen:

1. Welche Mitglieder jeder im nächsten Sommer wiedersehen möchte. 2. Welche Stücke von diesem Sommer im nächsten nochmals gegeben werden sollen. 3. Welche hier nicht gegebenen Stücke für nächstes Jahr gewünscht werden.

Man braucht sich nur den ersten Punkt anzusehen, um zu wissen, daß hier etwas außerordentlich Fragwürdiges herankommen kann. Die Darsteller werden so oft mit ihren guten oder schlechten Rollen bewußt; ewliche Dinge spielen hinein; die Taktiken beeinflussen das Urteil: Gerade hier ist, kurz gesagt, das Publikum am abstraktesten und am stärksten von künstlichen Faktoren bewegt. Dagegen kann es durchaus von Wert sein, einmal die Ansicht des Publikums über die gestellten Stücke zu hören.

Die Ansicht, daß dem Publikum grundsätzlich und immer nur das Schlechte gefällt, hat sich bei vielen Theaterdirektoren geradezu zu einer Wahndoktrin verdichtet, und so kommt es oft, daß Theater und Publikum vollständig aneinander vorbeistehen. Das Publikum leuchtet unter den Stücken und geht nur unwillig ins Theater. Der Direktor aber hält, ohne wirkliche Kenntnis des Publikums, eigenmächtig daran fest, daß gerade die Stücke etwas „machen“ müssen, oder er experimentiert im besten Falle ins Blaue hinein darauf los.

Alles: Die Karlsruher Direktion handelte durchaus vernünftig, als sie sich entschloß, auch einmal die Ansicht der Leute zu hören, die am Abend schließlich die ganze Herrlichkeit bezahlden sollen.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

(Alle hier verzeichneten und besprochenen Bücher und Zeitschriften können von der Parteibuchhandlung bezogen werden.)
Deutsche Industriebeamten-Zeitung. Zeitschrift für die sozialen Interessen der techn. Privatangestellten. Organ des Bundes der technisch-industriellen Beamten. Erschienen ist die Nr. 41 des 9. Jahrganges. Aus dem Inhalt führen wir an: Verbandsrat deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte; Zur Werkmeisterfrage, Ständestragen.

für jedes Stück Großvieh 80 Pf. und für jedes Stück Kleinvieh (Ziegen und Schweine) 40 Pf. erhoben. In Rücksicht darauf, daß im kommenden Jahr ein neuer Amortisationsplan aufgestellt wird, stimmten auch unsere Vertreter für die Erhebung des festgelegten Wasserzinses. Unser Redner äußerte den Wunsch, von den alleinstehenden Personen, sowie für Kleinvieh keinen Wasserzins zu erheben. Der Bürgermeister bemerkte, daß für dieses Jahr alleinstehende Personen vom Wasserzins schon befreit sind. Die Vorlage fand darauf einstimmige Annahme. Die zweite Vorlage betraf einen von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Antrag, welcher forderte, aus den Sparkassenüberschüssen, die gegenwärtig zwanzigtausend Mark betragen, 10000 Mk. zur Erstellung eines Volksbades zu reservieren. Diesen Antrag begründete Genosse Karl Benz in eingehender Weise. Der Führer der fortschrittlichen Volkspartei sprach im Namen seiner Fraktion gegen unseren Antrag. Er erlaubte sich dabei die Unterstellung, die Sozialdemokraten hätten nur aus agitatorischen Gründen diesen Antrag gestellt. Die Fortschrittlichen stimmten dagegen, auch wenn sie morgen im „Volkstempel“ stehen.“ (Dumme Nebenarten. Der Berichterstatter.) Was der tapfere Fortschrittsmann noch weiter ausführte, waren nichts als fadensteinerne, nichts sagende Ausreden, hinter denen aber ganz andere Gründe stecken, die wir nur zu genau kennen. So treten die Fortschrittler für den Fortschritt ein. Für die Renovierung des Pfarrhauses bewilligten sie Gelder, für ein Volksbad lehnen sie ab.!!!

Diese Haltung der Fortschrittler ist um so verwunderlicher, als dieselben bei den Bürgerauschufshilfen das Mundwerk recht weit aufgerissen hatten. Es war kein geringeres, als der Landtagskandidat der fortschrittlichen Volkspartei, Herr Fink, der in seiner damaligen Bürgerauschufshilfsrede „in Ermangelung eines fortschrittlichen Programms das alte demokratische Programm herbeizurückholte“, wie er damals wörtlich sagte, und auch die Forderung für ein Volksbad erhob. Die Wähler jubelten damals dem Redner zu und jetzt stimmen die Gewählten ihre eigene Programmforderung nieder, das nennen sie dann alte bewährte freiheitliche fortschrittliche Grundzüge. Was liegt dem Führer der Fortschrittler Herrn Bauunternehmer Mall schließlich an einem Volksbad. Er hat ja ein eigenes Bad in seinem Hause eingerichtet. Die Arbeiter, die ihm ihre Stimme gegeben haben, die können ja in Wassergraben baden! Unsere Genossen Gemeinderat Vrech und Benz traten sofort den Ausführungen der Gegner entgegen. Der sozialdemokratische Antrag wurde dann mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. — Die dritte Vorlage, welche die Gehaltserhöhung des Waisenrats Ruchmal betraf und eine Erhöhung von 30 Mk. auf 80 Mk. vorsah, wurde, nachdem die Liberalen eine Attacke gegen den Antragsteller und seinen Schutengel Herrn Reiff geritten hatten, mit 86 gegen 22 Stimmen angenommen.

Gründung einer Bezirksparlase. Die Gemeindeparslase Langenbrücken wird mit dem 1. Januar 1914 zur Bezirksparlase erweitert. Sie umfaßt bis jetzt die Gemeinden Hambrücken, Kronau, Langenbrücken, Sietfeld und Weiser.

Soziale Rundschau.

Die Lage des Arbeitsmarktes im September 1913. Trotz der an einigen Plätzen (z. B. in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Württemberg, Schopfheim und Waldshut) als nicht sehr günstig bezeichneten Geschäftslage haben die Vermittlungsgesellschaften der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise im September dieses Jahres eine bisher noch nicht dagewesene Höhe erreicht. In der männlichen Abteilung waren rund 1500, in der weiblichen 1700 offene Stellen mehr gemeldet, als im August 1913 und 55 bezw. 1813 mehr als im Parallelmonat 1912. Außerordentlich hoch ist die Einstellungsziffer bei beiden Abteilungen. Sie übertrifft bei den Männlichen den Vormonat um 1054 und den September 1912 um 612, bei den Weiblichen um 1220 bezw. 1464. Der auffallende Aufschwung bei der weiblichen Abteilung rührt in der Hauptsache von der ausgedehnten Tätigkeit des Arbeitsamtes Mannheim (insbesondere bei Putz-, Wasch-, Bau- und Monatsfrauen) her.

Eine erhebliche Zunahme der Arbeitsuchenden in fast allen Verufen macht andererseits die gegenwärtige Arbeitsmarktlage und den Ausblick auf den bevorstehenden Winter weniger erfreulich. Die Gesamtziffer der männlichen Arbeitsuchenden ist um rund 700 höher als im Monat August d. J. und um rund 1870 höher als im September vor. Jahres. Während im Monat September 1912 auf 100 offene Stellen 163 Stellenjuchende kamen, beträgt diese Verhältniszahl im September ds. J. 178 gegenüber 196 im August ds. J.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im September 1913 die Zahl der verlangten männlichen Arbeitskräfte 12061, die der weiblichen 8426, zusammen 20486. Demgegenüber steht die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden mit 21446, der weiblichen mit 8443, zusammen 29889. Die Zahl der eingestellten Personen betrug 8708 männliche, 5361 weibliche, zusammen 14069 Personen.

Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen. Der Leipziger Wirtschaftliche Ärzteverband verleiht an die bürgerliche Presse eine Zuschrift, in der er die Behauptung aufstellt, daß durch das mangelnde Entgegenkommen der Krankenkassen eine Einigung zwischen ihnen und den Ärzten zur Unmöglichkeit gemacht werde. Die Ärzte werden deshalb einen Abschluß neuer Verträge über den 1. Januar 1914 hinaus allgemein ablehnen. Die Entscheidung soll einem Deutschen Ärzteslag überlassen werden, der mit größter Beschleunigung zusammenzutreten soll. Demgegenüber verleiht der Verband zur Wahrung der Interessen der Deutschen Betriebskrankenkassen eine Erklärung, in der die Schuld am Scheitern der Verhandlungen den Ärzten, und zwar in erster Linie dem Leipziger Verband, zugeschoben wird. Beide Organisationen sind davon überzeugt, daß eine allgemeine Kriegserklärung der Ärzte an die Krankenkassen nicht mehr zu vermeiden ist. Die Kassen richten sich auch bereits darauf ein, von dem § 870 der Reichsversicherungsordnung Gebrauch zu machen, der ihnen gestattet, an Stelle der ärztlichen Behandlung ein höheres Krankengeld zu bezahlen.

Die Tatsache, daß schon in einer ganzen Anzahl von Städten eine Einigung zwischen den Ärzten und den Krankenkassen zustande gekommen ist, ohne dabei den Forderungen des Leipziger Ärzteverbandes Rechnung zu tragen, scheint an den Mätern des Leipziger Ärzteverbandes hundertmal vorübergegangen zu sein, denn sonst würden sie nicht diese Lehren in den Wind schlagen. Es werden von dort aus Forderungen gestellt, die schon moralisch nicht bestehen können. Das zeigt sich gegenwärtig bei einem Konflikt der Duisburger Ärzte mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Nicht nur haben die Ärzte dort ohne jeden vernünftigen Grund zum 1. Januar 1914 der Krankenkasse die Verträge gekündigt, sie haben auch jetzt noch die Sperre über Duisburg verhängt, um den Zugang von Ärzten abzuwehren. Um zu beweisen, daß den Duisburger Ärzten jedes moralische Recht zu einem Kampf gegen die dortige Ortskrankenkasse fehlt, sei folgendes erzählt:

Aus den Jahresberichten von 14 verschiedenen Orts- und anderen Kassen aus der Umgebung von Duisburg in ungefährrerelben Stärke wie die Duisburger Ortskrankenkasse geht hervor, daß diese in Bezug auf ärztliche Honorarzählung an der Spitze sämtlicher vierzehn Kassen steht. Es wurden von diesen Kassen im Jahre 1912 pro Mitglied 5,21 Mk. bis 9,79 Mk. für

Arzt honorar gezahlt; die Duisburger Ortskrankenkasse aber zahlte 10,63 Mk. Aber nicht nur zahlte sie bereits die höchsten Honorare, sie hatte sich auch noch zu weiteren Entgegenkommen auf die Forderungen der Ärzte hin bereit erklärt. Sie erklärte sich zu einer Erhöhung der Etatsquote bereit, ebenso zur Verhandlung über einige andere Wünsche, lediglich um des lieben Friedens willen. Nur die Forderung der Differenzierung der Klassen über 2000 Mk. Einkommen hinaus und die bekannte Forderung des Leipziger Verbandes nach Ausschneiden der auf Grund des § 176 der R.-V.-O. zur Selbstversicherung Verpflichteten lehnte die Kassenverwaltung aus sozialen Gründen ab. Und die Folge dieses Entgegenkommens war — Kündigung der Verträge!

Eine ganze Anzahl Ärzte, die das Unberechtigte der Kündigung einsehen, weigerten sich nun, zunächst den Scharfmachern im Duisburger Ärzteverein zu folgen. Aber sie wurden überstimmt (24 gegen 14). Und dann trat die sogenannte Ständesorganisation in Funktion. Noch spät abends fuhren zwei Herren per Automobil in der Stadt umher, um noch im letzten Augenblick die widerpenfigen Kollegen zur Kündigung der Verträge zu bewegen. Sie brachten es denn auch fertig, daß sie noch 10 Uhr abends dem Vorsitzenden der Duisburger Ortskrankenkasse in seiner Privatwohnung von sämtlichen Kassenärzten die Kündigung überreichen konnten bis auf drei, die den Überrechnungs-fünfteln widerstanden hatten. Und nachdem nun, notgedrungen, die Duisburger Ortskrankenkasse annoncierte, um sich anderweitig ärztliche Hilfe zu beschaffen, da weist der Leipziger Verband die Ärzte unter der geradezu lächerlichen Behauptung, daß die Kasse unberechtigterweise (1) Ärzte suche, auf den berechtigten „Verpflichtungsschein“ des Leipziger Ärzteverbandes hin. Es wird ihnen unterlagt, unter bestlicher Anspielung auf das verpfändete Ehrenwort, keinerlei Verträge mit der Duisburger Ortskrankenkasse abzuschließen und auch keine Wettbewerben einzugehen.

Damit ist ein Verleumdungskonflikt in Duisburg in geradezu frivoler Weise heraufbeschworen. Ob die Herren große Freude daran haben werden, das steht freilich auf einem anderen Blatte.

Jugendbewegung.

Die Arbeiterjugend und 1813.

Man schreibt uns: Wie in ganz Deutschland, so ist man auch bei uns im Baden daran, die Jugend zu sammeln, um mit ihr den 18. Oktober 1813 als den Tag der Befreiung des deutschen Volkes zu feiern. Wie es mit der „Freiheit“ im deutschen Vaterlande bestellt ist, das hat unsere Arbeiterjugend in der letzten Zeit nur zu oft erfahren müssen, indem man den Arbeiter-Turn-, Sports- und Jugendvereinen durch Polizeischikanen die Existenzberechtigung abzuerkennen versuchte. Man will eben, trotz der „Freiheit“, nicht haben, daß unsere arbeitende Jugend auch einen Anspruch auf Bildung und freie Betätigung macht. Hinein in die patriotischen und bürgerlichen Sportsvereine will man sie ziehen, dort möchte man sie haben, wo frechtliche Unterdrückung zu Hause ist. Der 18. Oktober 1813 war deshalb auch für die jugendlichen Arbeiter nicht der Tag der Befreiung. Dem Eltern der arbeitenden Jugend liegt die Pflicht ob, ihre Kinder davon abzuhalten, daß sie sich zu dem hergeben, was man jetzt von ihnen verlangt; der Tag der Befreiung wird erst dann für sie da sein, wenn die Arbeiterjugend auch das Recht hat, sich frei zu betätigen.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 18. Oktober.

Residenztheater. In dem neuen Programm ist Gelegenheit gegeben, die einzig dastehende Ainohilfelerin Asta Nielsen in dem mimischen Schauspiel „Die Suffragette“ kennen zu lernen. Der in allen Einzelheiten prachtvoll inszenierte Film hat allein fünf Akte und eine Spielauer von zwei Stunden.

Lichtspiele. Auf vielfache Anregungen aus allen Kreisen des Publikums hat sich die Direktion entschlossen. „Die letzten Tage von Pompeji“ noch eine weitere Woche auf dem Spielplan zu belassen. Die Eintrittspreise für die folgende Woche sind, wie aus dem Zeitungsinfekt hervorgeht, bedeutend ermäßigt worden. Es hat somit jedermann Gelegenheit, dieses einzigartige Filmkunstwerk sich anzusehen. Täglich finden drei Vorstellungen, beginnend um 1/4, 7/8 und 9 Uhr statt.

Metropol-Kino. Die Direktion arrangiert von Samstag, den 18. bis Freitag, den 24. Oktober, im Metropol-Kino eine *Volkswoche*, bei welcher jeder Platz 20 Pf. kostet. Zur Vorbereitung gelangt ein kolossal-Programm, das unter anderem die geniale Asta Nielsen in dem dänischen Film-Schauspiel: „Abgötze“ bringt. Die allgemein erinnerlich, war es dieser Film der Asta Nielsen, der sie herkrümmt und populär machte. Es ist mithin von lebhaftem Interesse für das Publikum, Asta Nielsen in ihrer ersten Glanzrolle zu sehen. Die Vorstellungen beginnen täglich um 5 Uhr.

Weihnachtsmesse des Gewerbevereins Karlsruhe e. V. Die vom Vorstande des Gewerbevereins am verflorenen Mittwochabend in das Hotel „Friedrichshof“ zwecks Veranstaltung einer *Weihnachtsmesse* einberufene Versammlung hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen und legte Zeugnis ab von dem großen Interesse, das man diesem zeitgemäßen Unternehmen insamerbetreffenden entgegenbringt. Ohne Gegenrede wurde beschlossen, auch in diesem Jahre in der Landesgewerbehalle eine Ausstellung mit Verkauf von guten Erzeugnissen des Handwerks zu veranstalten, an der sich tüchtige und leistungsfähige Handwerksmeister und Gewerbetreibende der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe beteiligen können. Die Ausstellung soll Samstag, 29. November ds. J., eröffnet werden und jeden Tag bei freiem Eintritt bis Dienstag, 23. Dezember, dem Publikum zugänglich sein.

Mit der Ausstellung soll wiederum eine Verlosung von ausgestellten Gegenständen verbunden und zu diesem Zwecke 10000 Lose ausgegeben werden. Der anwesende Vertreter des Landesgewerbeamts sicherte die Unterstitzung dieser Behörde in gleicher Weise wie im vorigen Jahre zu und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Unternehmen von der Gunst des kaufenden Publikums getragen sein und ungeteilte Anerkennung in allen Kreisen finden möge. Durch eine solche Vorführung von hervorragenden Leistungen des Handwerks soll das Vertrauen des Publikums auf die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit des Handwerks wieder mehr und mehr gewonnen werden. Das kauflustige Publikum wird dadurch vor allem wieder mehr beim Handwerk seinen Bedarf decken und mehr Verständnis für die Qualitätsware bekommen. Zur Beteiligung an dieser zweiten *Weihnachtsmesse* haben sich bereits in der Versammlung 50 Handwerksmeister und Gewerbetreibende angemeldet. Weitere Anmeldungen werden bis spätestens 8. November bei dem Schriftführer des Gewerbevereins, Herrn Gewerbelehrer Huber, Langstr. 7, entgegengenommen.

Landtagswahlbewegung.

Aus dem 39. Landtagswahlkreis.

Am Sonntag, 12. ds. Mts., fanden in Durmersheim und Würmersheim gut besuchte Versammlungen statt, in denen der Kandidat des Kreises, Gauleiter Schwall, über die bevorstehenden Landtagswahlen referierte. In Durmersheim war der Verlauf der Versammlung ein durchaus guter, während das von Würmersheim nicht gesagt werden kann. Der satzungsbekannt „Christliche Arbeitersekretär“ Erising, hatte sich als Schützer der Religion, der Wahrheitsliebe und des guten Tones, hier mit etwa 30 handfesten Zentrumsanhängern eingestellt, die es dem Referenten fast zur Unmöglichkeit machten, seine Ausführungen zu Ende führen zu können. Genosse Schwall sprach zuerst über die Reichspolitik, kam dabei auch auf die Finanzreform vom Jahre 1909 zu sprechen und ging dann über zur neuesten Wehrvorlage und deren Deckung, wobei er bemerkte, daß der einmalige freiwillige Beitrag der Fürsten sich zu einem guten Geschäft auszumachen scheine, denn es tauchen verschiedene Gerüchte auf, daß die Zivilliste da und dort erhöht werden soll. Sodann behandelte der Referent die Landespolitik, zeigte an der Städte- und Gemeindeordnung, wie das Volk nach dem Geldes in Klassen eingeteilt ist und machte das Zentrum für diesen Zustand miterantwortlich. Wenn bis dahin die Ruhe noch einigermaßen aufrechterhalten werden konnte, so war es jetzt gefährdet, Herr Erising unterbrach den Redner und bemerkte, daß das Zentrum nicht verantwortlich gemacht werden könne, der Großklub habe die Mehrheit gehabt, der hätte ja das Gesetz anders machen können. Frenetischer Beifall der Zentrumsanhänger. Nach wiederholter Mahnung zur Ruhe seitens des Vorsitzenden, Genossen Heck von Durmersheim, konnte der Referent unter fortwährender Unruhe weiter sprechen. Schwall stellte sodann fest, daß das Zentrum jetzt schon wieder wortbrüchig werde bezüglich der Verhältniswahl zum Badischen Landtag. (Minutenlang große Unruhe.) Zum Schlußgesetz übergehend sagte Schwall, das Zentrum stellt die Sozialdemokraten so hin, als ob sie die leidhaftigen Gottseidens wären, die Religion abschaffen wollten, wodurch eine wahre Verwilderung in der Menschheit eintreten würde. Das alles sei aber weiter nichts wie ein aufgelegter Schwindel. Bei der Sozialdemokratie ist die Religion Privatfache, wir sind allerdings Gegner der vom Zentrum so sehnsüchtig gewünschten konfessionellen Schulen, weil wir nicht wollen, daß der Religionshaß schon in den Kinderjahren eingeplant wird. Wir sind keine Gegner einer wahren Religion, was wir bekämpfen, das sind die Auswüchse, die oftmals Formen annehmen, die alles

cher sind nur keine Religion. Zu diesen Auswüchsen gehört auch der Schwindel der im „Badischen Beobachter“ verapft wurde, wonach eine Pilgerin aus einem badischen Schwarzwalddal in Maria Einsiedel durch Gebet von ihrem Plattfuß leiden, und eine andere Pilgerin aus dem gleichen Dal von ihrem Wackel erlöst worden seien. Bei diesen Ausführungen hagelte es Zwischenrufe, „das ist verlogen“, „Sie lügen“ und so fort. Der Referent sagte, „ja, ihr habt recht, wenn ihr sagt, daß das verlogen ist“, „nein“, schrien die Zentrumsanhänger, das ist verlogen daß das im „Beobachter“ steht. Ein Zentrumsbauer stand auf und sagte zu dem Referenten: „Sie sind ein Lügner“, so etwas steht nicht im „Beobachter“. Schwall fragte den Mann nach seinem Namen, den er auch angab; wir wollen ihn aber der Öffentlichkeit nicht übergeben. Nun wurde der betreffende Artikel vorgelesen, hierbei hagelte es wieder Zwischenrufe, das ist nicht der „Beobachter“, das ist der „Volksfreund“. Nachdem die Leute überzeugt wurden, daß es doch der „Beobachter“ ist, waren sie kleinlaut. Schwall stellte nun an den vorlauten Zentrumsmann die Frage, ob er seine Beleidigung nicht reumütig zurücknehmen wolle, worauf der Mann aufstand und sich als reumütiger Sünder bekannte. Eine Reihe anderer Fragen wurden vom Referenten noch behandelt, so die Dotationsfrage, Arbeitslosenunterstützung und deren Ablehnung durch das Zentrum und andere.

Nach dem Referat meldete sich sofort Herr Erising zum Wort. In echt christlicher Art versuchte er alles zu verdrängen und zu verschleiern, wobei er auch gleich dem Referenten gegenüber persönlich wurde. Schwall hatte bei seinen Ausführungen zu den Zentrumsleuten, weil sie ihn fortwährend mit Zwischenrufen belästigten, gesagt, es sei un schön von ihnen, daß sie mit einem solchen Mißtrauen dem Referenten gegenüber stehen, dieses Wort un schön prägte der Beschützer der Wahrheitsliebe in das Wort Unerschrockenheit um. Schwall ließ aber sofort durch die Versammlung feststellen, daß Herr Erising von der Wahrheit sehr weit abgerückt ist, seine eigenen Leute mußten belassen, daß von Unerschrockenheit nicht die Rede war. Erising machte sodann einen Spagierritt nach Frankreich, versuchte die Mängel und Schäden der Republik den Sozialdemokraten anzuhängen und für die Schäden in Baden machte er in großen Ausschweifungen den Großklub verantwortlich. Im Schlußwort geißelte Schwall die Kampfesweise des Zentrums und ganz besonders die des Herrn Erising. Am Schlusse der Versammlung bestätigte uns ein Zentrumsmann, daß keiner von ihnen in die Versammlung gekommen wäre, wenn Herr Erising ausgeduldet wäre.

Gewerkschaftliches.

Zum Streit in der Lehrer Kartonagenindustrie. Mit allen Mitteln versuchen die Fabrikanten die Arbeiter und Arbeiterinnen von ihren Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und von der Zugehörigkeit zum Buchbinderverband abwendig zu machen. Es wurden den Arbeitern entsprechende Reberse zur Unterschrift mit der Androhung der dauernden Entlassung vorgelegt. Die Belästigungen der Arbeiter und besonders der zahlreich Arbeiterinnen nahmen einen derartigen Grad an, daß am Montag in drei Betrieben spontan die Arbeit niedergelegt wurde und am Dienstag morgen das Personal fast aller Betriebe diesem Beispiel folgte. Der Streik wird aller Wahrscheinlichkeit nach ein langwieriger und hartnäckiger werden, da die Fabrikanten auch jetzt noch, trotzdem der größte und beste Teil ihrer Werkstattarbeiter, etwa 200 an der Zahl, mit noch mehr Geimarbeiterinnen die Arbeit eingestellt haben, auf ihrem Standpunkt beharren: jeden Tarif und jedes Verhandeln mit den Organisationsvertretern oder Vertretern der Arbeiterschaft überhaupt abzulehnen.

Die Kartonagenarbeiter bilden in Lehr die stärkste Arbeitergruppe. Mit großer Spannung beobachtet die Lehrer Arbeiterschaft daher diesen Streit. Es besteht die begründete Hoffnung, die Fabrikanten, die fast durchweg zu erheblichem Wohlstand infolge der Bescheidenheit ihrer Arbeiter gekommen sind, eines Besseren zu belehren, wenn die Arbeiter nicht wankelmütig werden und wenn Streikarbeit an anderen Plätzen verweigert wird. Auf Zugung von geübten Arbeitern und Arbeiterinnen ist nicht sehr zu rechnen, weil die Lehrer Löhne als sprichwörtlich niedrig bekannt sind. Allerdings versuchen die Fabrikanten die leeren Plätze mit Arbeitswilligen aus der Landbevölkerung zu besetzen, allein dadurch dürfte ihnen mehr Schaden als Nutzen entstehen.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten: Wilhelm Kolb; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Lande und Neues vom Tage: Hermann Radel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Kauft nur bei den Inserenten des „Volksfreund“.

Extra Angebote

Kinderstrümpfe

kräftige Qualität, braun und schwarz sowie mit Ringel
 Grösse 3 bis 5 2 Paar 95 ₤
 Grösse 6 bis 7 1 Paar 75 ₤
 Grösse 8 bis 10 1 Paar 95 ₤

Untertailen

amerikanische Fassung mit Klöppelapitzen
 Stück 95 ₤
 Stickereiuntertaille mit breiten Einsätzen,
 aus gutem Stoff Stück 95 ₤

Damen-Hosen

Trikot in marine, grau und lila Stück . . 95 ₤

Paul Burchard, Kaiserstr. 143.



- ### Herbst-Angebot
- Herren-Anzüge 20.- bis 50.-
 - Elegante Paletots 15.- bis 40.-
 - Modernste Älfter 20.- bis 60.-
 - Lodenjoppen vom gefälltest 4.50 bis 20.-
 - Loden-Pelerinen für Herren u. Damen von 9.- an für Knaben u. Mädchen u. 3.60 an
 - Knaben- u. Jünglings-Garderoben aller Art, sehr billig.
 - Gestrickte Westen für Herren 2.30 bis 12.- für Damen 1.25 bis 10.-
 - Hübche Sweaters für Knaben und Mädchen 1.25 bis 8.-
 - Warme Unterkleider für Herren, Damen und Kinder.
 - Herrenwäsche und Krawatten, Mützen, Regenschirme.
- Julius Löwe**
 Karlsruhe — Südstadt
Werderplatz 25
 Rabattmarken.

Gesangverein Lassallia Karlsruhe

Am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr, zur Feier des 19. Stiftungs-Festes

KONZERT

im grossen Saale des „Kühlen Krug“.

Nach dem Konzert Fest-Ball.

Hierzu sind die verehrlichen Mitglieder, Partei- und Gewerkschaftsgenossen, sowie Freunde des Männergesanges freudl. eingeladen. Der Vorstand.

Oststadt. Most-Aepfel.
 Prima frische, saure Ware, ist eingetroffen
Essenweinst. 38,
 Kelterei m. hydraul. Presse. Telefon 3281.
 NB. Auch wird Obst abgegeben, welches nicht bei mir gefestert wird. 4068



Im Kaufhaus Zapf Zell a. H. finden Sie die reichste Auswahl für alle Tradition des Kinzigtales. Spezialhaus für Frachtenartikel. Eigene Francherei.

Daxlanden.
 Drei-Zimmerwohnung mit Garten und Hühnerhof usw. auf 1. Dezember zu vermieten.
Wilhelm Höll
 Kastenwörthstraße 15.

2 neue Betten:
 2 polierte englische Bettstellen, 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster werden für 140 ₤ abgegeben. 4065
 Waldstraße 22, Möbel- und Bettenhaus.

Arbeits-Vergebung.
 Für den Neubau der Kühlhalle im städt. Schlachthof ist das Bieten und Verleihen von Glasbausteinen zu vergeben. Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karlsruherstr. 8, (Eingang Röhlingerstr.) zweites Obergeschoß, Zimmer 186 eingesehen, bezw. abgeholt werden. Datselbst sind auch die Angebote bis Donnerstag, den 23. Oktober 1913, vormitt. 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 4062
 Karlsruhe, 13. Oktober 1913. Städt. Hochbauamt.

Schuhreparaturen werden preisw. und in sauberer Ausführung bei bestem Material ausgeführt. 4067
 S. Löbel, Körnerstr. 22.

Heberzieher u. Schroth,
 schwarzer, gut erhalten, wenig getragen, billig zu verkaufen. 4152
 Hauptstr. 7, 3. Stock rechts.

Aus dem Lande.

Durlach.

Versammlung der „Rechtsstehenden“. Am letzten Dienstag, 15. Oktober, hielten die „bereinigten rechtsstehenden Parteien“ in der „Blume“ ihre Versammlung ab. Es hatten sich etwa 180 bis 200 Personen eingefunden, die etwa zu einem Drittel anderen Parteigruppen angehörten. Nicht temperamentvoll als der Herr Kandidat Hauptlehrer Baumann-Durlach seine „Programmrede“ vom Blatt. Wohl sei er auch für die Verfassung, aber vor allem sei ein starkes Fürstentum und eine Stärkung der Autorität nötig. (Knuten-Derfel wäre vielleicht der beste Interpret dieser „Autorität“. D. Berichterst.) Den Hauptschlag des Programms bildete der zu recht komischer Berühmtheit gekommene § 114 des Schulgesetzes. Das Ideal der Schule erblickt der Herr Hauptlehrer in der Konfessionsschule. In der Diskussion langweilte zunächst ein Herr Professor Dr. Koller die Anwesenden mit allerhand geschichtlichen Erinnerungen, welche die Undurchführbarkeit des utopischen Kommunismus dazumal sollten. Den *Zusammenhang dieses Themas mit der Wahlbewegung wird mancher Hörer vergeblich gesucht haben. Der Herr Diskussionsredner erbaterte auf neue die Erfahrungssache, daß viele Professoren in ihrem Beruf vielleicht ganz tüchtig sein mögen, auf dem Boden der Politik aber erbarungsunwürdige Unglücksraben sind. Von unserer Seite beteiligten sich an der Debatte die Gen. Menzel und Gg. Müller, die in kurzer sachlicher Weise an einigen Beispielen die Schädlichkeit der schwarzblauen Politik beleuchteten. Von der Fortschrittlerseite sprachen die Herren Garner und v. d. Bürg. Ein Herr Hoffmann-Karlruhe suchte in recht jovialer humoristischer Weise die Situation für das Zentrum zu retten. Nach 12 Uhr fand die Versammlung mit der obligaten Fürstenaushängung ihr Ende.

Baden-Baden.

Die Sprechstunde des Arbeitersekretariats findet in nächster Woche ausnahmsweise am Mittwoch abend statt.

Springen, 15. Okt. Am Sonntag, 12. d. M., stattete eine Sektion des Arbeitervereins „Vorwärts“-Karlsruhe dem hiesigen letzten Frühjahrs-gegründeten Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“ einen kurzen Besuch ab. Derselbe holte seine Gäste vom Bahnhofs ab und verlebte alle Beteiligten einige angenehme Stunden. Den Karlsruher Gästen sei an dieser Stelle herzlich Dank ausgesprochen.

Hein, 16. Okt. Im Rhein wurde die Leiche einer etwa 40jährigen Frauensperson gefunden, die der Kleidung und bei ihr gefundenem Schmuck nach den besseren Ständen angehört.

Engen, 16. Okt. Die Maul- und Klauenseuche breitet sich in unserem Bezirke immer weiter aus. Auch Kirchen, Leispferdingen und Tengen sind nun betroffen worden.

Michelbach, 16. Okt. Hier kamen einige Burschen, vermutlich wegen eines Mädchens, hintereinander. Der Arbeiter Josef Adam verlegte, als er seinen Ribalen auf dem Hofe der Wirtschaft traf, diesem mit einem Messer einen Stich in das Genick, der diesen erheblich verletzte.

Nadolzell, 16. Okt. Zu dem Familiendrama, welches wie gemeldet, sich hier abspielte, und bei welchem der Kaufmann Schweinfurth seine Ehefrau und dann sich selbst erschoss, wird noch berichtet: Der 29jährige Kaufmann Schweinfurth war seit einigen Jahren verheiratet, die Ehe war aber infolge des Lebenswandels des Ehemanns nicht glücklich und die Frau kehrte deshalb zu ihren Eltern zurück. In den letzten Tagen war Schweinfurth, der in Engen als Versicherungsinspektor lebte, wegen eines Diebstahls in Haft genommen, später aber wieder entlassen worden. Am Mittag des 15. Oktobers kam Schweinfurth nach Nadolzell und schlich sich in das Haus ein, in welchem seine Schwiegereltern wohnten. Als sich

seine Frau kurz vor 1 Uhr in die Fabrik, in der sie tätig war, begeben wollte, gab Schweinfurth von der Bühne aus einen Schuß auf die Frau ab, welcher die Halsschlagader traf und den alsbaldigen Tod der Frau zur Folge hatte. Sofort richtete Schweinfurth die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Der Tod trat sofort ein. Schweinfurth stand in seinem besonders guten Ruf. Seine Frau war 24 Jahre alt und wird als ordentlich und fleißig geschilbert. Aus der Ehe stammt ein Kind.

Konstanz, 16. Okt. Begnadigung. Der Großherzog hat den Schreiner Graf aus Nadolzell, der seine Geliebte erschossen hatte, und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Neues vom Tage.

Weltrekord des Fliegers Stöffler; 2220 Kilometer in 24 Stunden.

Der Aviatik-Pilot Viktor Stöffler hat einen Weltrekord aufgestellt, der alle bisherigen Flüge in den Schatten stellt. Am 12.06 Uhr nachts flog er in Johannistal mit einem Aviatik-Pfeil-Rumpf-Doppeldecker mit Mercedes-Motor auf, landete um 2.55 Uhr früh in Bosen, wo er gegen 3 Uhr wieder startete, um 6.06 Uhr früh in Johannistal zu landen. In Johannistal erhob sich Stöffler um 6.45 Uhr früh wieder, um ohne Zwischenlandung nach Habsheim zu fliegen, wo er um 1.20 Uhr nachmittags landete und nach kurzer Rast um 2.28 Uhr wieder aufstieg, um nach Darmstadt zu fliegen. Dort landete Stöffler um 4.35 Uhr, stieg nach einer Minute wieder auf, flog nach Habsheim und zurück nach Darmstadt, wo er um 9.40 Uhr abends wieder nach Habsheim zurückflog. Um 11.25 Uhr nachts passierte er bei Gegenwind auf der Heimfahrt Straßburg, ging in Schleiftal, um sich kontrollieren zu lassen, auf dem Geyerplatz für einige Minuten nieder und landete dann endgültig um 12.42 Uhr heute nacht in Habsheim bei Mühlhausen-Elz. Stöffler, der bei der Landung in verhältnismäßig frischem Zustande sich befand, hat mit seiner gestrigen Leistung eine Gesamtstrecke von 2220 Kilometern durchflogen, während bisher der Weltrekord Vindejoncs nur 1386 Kilometer betrug.

Berlin, 16. Okt. Zu dem großartigen Rekordflug des Fliegers Stöffler wird noch gemeldet: Stöffler war sehr erschöpft und konnte über seinen Flug kaum die notwendigen Angaben machen. Ramentlich die Kälte hatte ihn böse mitgenommen. Die lange Fahrt des Doppeldeckers hatte ihn bezaart angefüllt, daß er kaum die Karosserie des Doppeldeckers ohne fremde Hilfe verlassen konnte. Wie er erzählte, hatte ihm die letzte Strecke von Darmstadt nach Mühlhausen viel zu schaffen gemacht. Die gegen 10 Uhr einsetzenden Südwestböen hinderten die Maschine am Vorwärtskommen. Die heftigen Vertikalwinde erforderten fortwährend seine ganze Aufmerksamkeit.

Zur Probe im Zuchthaus.

Thomas Matt Osborne, der Präsident des vom Staate Neu-York eingesezten Rates für Gefängnisreform, ist kürzlich aus dem Zuchthaus „entlassen“ worden. Acht Tage lang hat sich Osborne freiwillig ins Zuchthaus sperren lassen, hat das Leben eines Sträflings geführt, alles nur „zur Probe“, um am eigenen Leibe die Wirkungen des Gefängnislebens kennen zu lernen. Das Urteil, das er nach dieser Kostprobe des Zuchthauslebens fällte, war sehr scharf; er kritisiert sehr streng das Verhalten der Gefängnisbehörden. Vor allem wendet er sich gegen die Bestimmungen, die den Sträflingen das Sprechen verbieten. Das ist im höchsten Maße widersinnlich und trägt dazu bei, alle menschlichen Regungen zu unterdrücken. Wenn mein Nachbar seine Portion Zuder mit mir teilen wollte, flüchtete er das Wort Zuder in den leiftesten Salbönen. Das erste, was der Sträfling zu erlangen sucht, ist die Fähigkeit, zu sprechen, ohne die Lippen zu bewegen und die leiftesten Worte zu hören“. Dann

erzählte Osborne von den Schrecknissen der Einzelhaft, die ihm einen Blick in das „Inferno“ gegeben habe und kritisierte die bürokratisch einseitigen Anschauungen der Behörden. „Diese Tage im Zuchthaus haben mich viel gelehrt und sollen vielen Menschen Nutzen bringen.“

Es wäre gut, wenn jeder Richter und Staatsanwalt die Strafen aus eigener Erfahrung kenne, zu denen er andere verurteilt.

Wieder ein Schiffsbrand.

London, 16. Okt. Nach aus Halifax in Liverpool eingetroffenen Meldungen brach auf dem Dampfer „Uranium“, derselben Linie gehörig wie der „Vokturno“, auf der Fahrt von Rotterdam nach Neuhort Feuer aus. Alle Versuche, das Feuer im Laderaum zu löschen, scheiterten. Schließlich wurden alle Luken geschlossen und der Dampfer kam mit seinen 250 Passagieren glücklich in Halifax an, wo das Feuer dann gelöscht werden konnte.

Ein Mauthat.

Petersburg, 16. Okt. In Moskau wurde der Besitzer eines veräußerten Hauses namens Malecki verhaftet. Er hatte sich an 11 Frauen vergangen und sie dann ermordet.

Suffragettenstreiche.

London, 16. Okt. Eine Anzahl Suffragetten versuchten gestern den Wagen des Königs und der Königin anzuhalten, als das Königspaar vom Buckingham-Palast zu der Trauung des Prinzen Arthur von Connaught und der Herzogin von Fife nach dem St. James-Palast fuhr. Konstabler stürzten sich auf die Frauen und verhafteten sie.

Geschäftliches.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Strümpfen, Kravatten, Fächern, Sportjaden, Mägen etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. 3969. Blumen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Gauswirtschaftliches. Auf mehrere Millionen Mark könnte man die Verluste beziffern, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung scharfer und die Wäsche schnell zerstörender Waschmittel. Die Hausfrauen wissen auch aus eigener Erfahrung, wie hoch die Kosten sind für Neuananschaffung von Wäsche infolge zu schneller Verschleißens. Deshalb sollte jede Hausfrau bei der Auswahl von Waschmitteln vorichtig und besonders misstrauisch sein gegen neuauftauchende Fabrikate. Dr. Thompions Seifenpulver, Marke Schwan, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt, weil es garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht anweicht. Ebenso unschädlich ist das von den Fabriken von Dr. Thompions Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Bleichmittel Seifig, das einen vollständigen Ersatz für Rosenbleiche bietet.

Buchhandlung Volksfreund Luisenstraße 24.

Zum 18. Oktober empfehlen wir folgende Broschüre: 1813 von Hermann Wendel. Preis 10 Pfg. Dichtung und Wahrheit über 1813. Preis 10 Pfg. Die Sozialdemokratie und die badischen Landtagswahlen von Dr. Franz. Preis 10 Pfg. Porto 3 Pfg. Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pfg. Der Badische Volkskalendar 1914. Preis 25 Pfg. — Blüchleinplan. Preis 25 Pfg. Porto extra.

Firmit macht schneeweiße Wäsche. Grosse Straßburger 1 Mk.-Loterie. Ziehung sicher 8. Nov. Gesamtw. d. Gewinne: 40000 Mk. Hauptgewinn 10000 Mk. Grosse Badische Rote Geld-Loterie. 3320 Ggl.gew. und 1 Prämie bar Geld 37000 Mk. Mögl. Höchstgewinn 15000 Mk. Ziehung sicher 22. Nov. Lose je 1 Mk., 11 L. 10 Mk., Porto und Liste je 25 P. empfehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer. Straßburg i. E., Langstraße 107. Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flöge.

Großes Möbelhaus liefert an solbente Käufer Einzelmöbel und komplette Ausstattungen auf Ratenzahlung zu günstigen Zahlungsbedingungen eben. ohne Anzahlung. Streng reelle solide Bedienung. Langjährige Garantie u. franco Lieferung. Off. unter Nr. 3609 an die Exped. des Volksfreund.



Kaufe heute! Zahle später!

Wohnungs-Einrichtungen

Komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen, sowie einzelne Möbel, Betten u. Polsterwaren in grosser Auswahl.

Auf bequeme Teilzahlung!

Moderne Herren-Konfektion. Hübsche Knaben-Garderobe. Schicke Damen-Konfektion. ::

Sämtliche Manufaktur- und Weisswaren, Leib- und Bettwäsche, Portieren, Teppiche, Gardinen, Linoleum. Herren- und Damen-Stiefel.

Denkbar grösste Auswahl in allen Abteilungen.

Sehr leichte Abzahlungen, 14tägig oder monatlich.

Kredithaus Jttmann

Rondellplatz KARLSRUHE Rondellplatz.



Landwirte

Kauft transportable Gausbacköfen u. Fleischräucher nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands Anton Weber, Ettlingen in Bad., deren Fabrikate als die besten u. billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. Ueber 55000 Stüd geliefert.

Wilhelmstr. 34, 1 Str.

Damen-Kostüme von 12.75 an Damen-Paratots von 4.50 an Kostümröcke . . . von 2.50 an Unterröcke . . . von 1.25 an Blusen . . . von 95 P. an Wetter-Capes in allen Größen. Kein Laden, billigste Preise.

Achtung!

Einige Tausend fröhliche Schullehrer verkaufen ich, um reich zu werden, je 5 Stück zu 15, 20 und 25 Pfg., solange Vorrat. Dieselben eignen sich noch sehr gut für den Hausbedarf selbst, sowie für die Kinder als Hausheft. Nur beim

Pallmer, Luisenstraße 89 zu haben. 8872



Anzeige!

4144

Verlegung unserer Spezial-Abteilung

Knaben- und Jünglings-Bekleidung nach

Kaiserstrasse 74

Spiegel & Wels Kaiserstr. 76

Grösstes Spezial-Haus der Residenz für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung - fertig und nach Mass.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag, 19. und Montag, 20. Okt.

Großes Tanz-Vergnügen.

Empfehle einen ausgezeichneten Stoff Bier, hell u. dunkel, aus der Brauerei Sinner, vorzügliche Weine, gute Küche. Es ladet freundlichst ein Wilhelm Kutterer, Wirt.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus zum Schiff.

Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober, großes

Tanz-Vergnügen.

Für reine Weine, ff. Brink Bier, sowie Geflügel, und Braten, ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein Wilh. Abele, Metzger und Wirt.

Kirchweihe Beiertheim.

Zum goldenen Löwen.

Anlässlich der Kirchweihe findet am Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober von 3 Uhr ab

Große Tanzbelustigung

in meinem angebauten Saale statt. Neben einem guten Stoff Schreypp hell und dunkel ist für gute Küche bestens gesorgt. Reine Weine. Eigene Schlachtung. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Leonhard Groß, Metzger und Wirt.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus z. Karlsruher Hof

Sonntag, 19. und Montag, 20. Oktober, findet anlässlich der diesjährigen Kirchweihe im neu erbauten Saale (schöner neuer Parquetboden)

Großes Tanz-Vergnügen

statt. Empfehle vorzügliche, reingehaltene Weine, gute reichhaltige Küche und ff. Backwaren. Es ladet höflichst ein Emil Klingler.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus zur „Krone“ (Künflertneipe).

Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober

Großes Tanz-Vergnügen

bei gutem Streichorchester. Empfehle reine alte und neue selbstgezapogene Weine, vorzügliche warme Küche, Wildpret, Geflügel etc., Backwerk. Es ladet höflichst ein August Schwall, Wirt.

Kirchweihe Beiertheim.

„Stefanienbad.“

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Okt., von nachmittags 3 Uhr an

Große Tanzbelustigung

Artillerie-Musik. Vorzügliche Wein- und Speisekarte. Es ladet ergebenst ein August Gödeke, zum Stefanienbad.

Kirchweihe Daxlanden.

Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober.

Wo amüsiert man sich?

In der „Festhalle“

Karlsruher Salon-Orchester „Apollo“.

Two Step - Operettenmusik - Française-Einlagen. Großer Saal und Nebenlokalitäten. Empfehle meine reinen, vorz. Weine, anerkannt gute Küche und feine Backwaren. Es ladet höflichst ein J. Baumann, Metzger u. Wirt.

Kirchweihe Rüppurr.

Restaurations z. Bierhaus.

Sonntag, den 19. und Montag den 20. Oktober, findet unsere Kirchweihe statt. Bei dieser Gelegenheit bringe meine Wirtschaft in freundliche Erinnerung. Gute Speisen und Getränke (Bier und Wein), Würstchen und Fleischwaren eigener Schlachtung bei reeller und billiger Bedienung.

Es ladet freundlichst ein J. Kling, Metzger u. Wirt.

Beiertheim.

Kirchweihe!

Anlässlich der Kirchweihe findet am Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober bei mir

großes Tanzvergnügen

ausgeführt von der Kapelle des Apollo-Orchesters, statt. Neben einem guten Stoff Moninger ist für gute Küche und reine Weine bestens Sorge getragen. Um geneigten Zuspruch bittet Ludwig Urschler, z. Schnapsjörg.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus zum Adler.

Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober

Großes Tanz-Vergnügen

in geräumigen und hellen Saale. Ferner bringe meine reichhaltige Speisekarte als Geflügel, Wild, verschiedene Braten, verschiedene Backwerk usw. in empfehlende Erinnerung; ebenso reine badische Weiß- und Rotweine (Neuer und Älter), hochfeine Qualität, prima Ware. Hochfeiner Stoff Lager- und Exportbier aus der Brauerei Seldeneck Mühlburg und Moninger Karlsruhe. Es ladet höflichst ein Karl Friedrich Bayer, Metzger u. Wirt.

Kirchweihe Bulach.

Gasthaus zur „Krone“.

Sonntag, den 19. und Montag den 20. Oktober

Große Tanzbelustigung

statt. Außer einem schönen großen Saal mit Parquetboden ist auch für vorzügliche, selbstgezapogene Weine, gute Küche, sowie feines Backwerk bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittet Alexander Kornmüller.

Kirchweihe Beiertheim.

Zum Hohenzollern.

Ueber die Kirchweihe am Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober empfehle

reine Weine, offen und in Flaschen, vorzügliche Biere, hell und dunkel, die Geflügel, kalte und warme Speisen, Würstchen eigener Schlachtung sowie Kuchen usw. Es ladet höflichst ein Franz Rapp, Metzger und Wirt.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus zur „Linde“.

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Okt., in meinem geräumigen Saale

großes Tanzvergnügen

bei gutem Streichorchester. Für einen guten Stoff Sinner Bier, ausgezeichnete Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Montag von 10 Uhr ab: Großes Frühchoppenkonzert. Es ladet höflichst ein Fridolin Reichert, Wirt.

Kirchweihe Bulach.

Gasthaus zur „Krone“.

Ueber die Kirchweihe am 19. und 20. Oktober bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Für gute Küche, sowie Wild, Geflügel aller Art, ff. Braten, nebst feinem Backwerk ist bestens gesorgt. Reine Oberländer alte und neue Weine. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Josef Zoller Wwe.

Kirchweihe Grünwinkel.

Gasthaus zum „Goldenen Engel“

Sonntag, den 19. und Montag den 20. Oktober große

Tanz-Belustigung

Montag Frühchoppen-Konzert von 11 bis 1 Uhr. Ueber die Kirchweihstage empfehle meinen verehrten Gästen verschiedene Braten, als Hasenbraten, Geflügel usw., sowie ff. Weine und ausgezeichneten Stoff Sinner Exportbieres. Eigene Schlachtung. Friedr. Müller, Metzger und Wirt.

Kirchweihe Daxlanden.

Gasthaus zur „Linde“.

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Okt., in meinem geräumigen Saale

großes Tanzvergnügen

bei gutem Streichorchester. Für einen guten Stoff Sinner Bier, ausgezeichnete Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Montag von 10 Uhr ab: Großes Frühchoppenkonzert. Es ladet höflichst ein Fridolin Reichert, Wirt.

Kirchweihe Bulach.

Gasthaus zur Traube.

Sonntag den 19. u. Montag den 20. Oktober findet die alljährliche bekannte Kirchweihe statt.

Sonntag u. Montag, nachmittags von 3 Uhr ab große Tanz-Belustigung in meinem auf's modernste erbauten Saale mit Parquetboden. Es wird mein eifriges Bestreben sein, werle Freunde und Gönner mit reinen Weinen und bestens zubereiteten Speisen aufs aufmerksamste zu bedienen. Anschaut ff. Schreyppisches Bier. Eigene Schlachtung. Marius Martin.

Weingarten.

Wirtschaft zur Linde.

Anlässlich der Kirchweihe bringe ich meine Räumlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Prima Speisen und Getränke. Eigene Schlachtung. Es ladet freundlichst ein August Hill



Friedrichshof

Täglich 8960
Konzert der Künstler-Kapelle „Sachse“
(Der neu renovierte Saal wird angelegentlich empfohlen.) Beginn abends 8 Uhr. — Eintritt frei. (Der neu renovierte Saal wird angelegentlich empfohlen.)

Kirchweibe Weingarten.
Auf zur Kirchweibe nach Weingarten! Wo amüsiert man sich da am besten? Im
Gasthaus zum Löwen (Festhalle).
Für reelle Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Es ladet höflichst ein 4126
Wilhelm Dehn, Wirt.

Weingarten.
Zum Deutschen Kaiser
Zur Kirchweibe bringe ich meine renovierte Wirtschaft in empfehlende Erinnerung. Eigene Schlachtung, reine Weine, ff. Moninger Bier.
Hierzu ladet ergebenst ein 4128
Fritz Seppel.

Weingarten.
Gasthaus zum Röhle.
Anlässlich der am Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweibe
großes Tanzvergnügen
bei gutbesetztem Orchester (Abteilung der Durlacher Feuerwehrkapelle).
Vorzügl. Küche, reine Weine, ff. Schrempf'sches Bier. Es bittet um geneigten Zuspruch 4124
Karl Seppel, Besitzer und Wirt.

Berghausen. Kirchweihfest.
Gasthaus „Zur Krone“.
Anlässlich der Kirchweibe am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober findet
großes Tanzvergnügen
statt, bei gutbesetztem Orchester. Für reichhaltige Küche, div. Braten und Geflügel, sowie reine Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Gleichzeitig bringe ich meine geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Großer Saal mit Theaterbühne und Parquetboden. 4150
Aug. Hodapp, Wirt.

Berghausen.
Gasthaus „Zum Adler“.
Anlässlich der Kirchweibe am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober findet
großes Tanzvergnügen
statt, bei gutbesetztem Orchester. Für reichhaltige Küche u. a. div. Braten, Kuchen, sowie Wild und Geflügel, reine Weine ist bestens gesorgt und ladet höflichst ein 4149
Robert Wagner.
Bringe meine geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Berghausen.
Gasthaus „Zum Bären“
Anlässlich der Kirchweibe am 19. u. 20. Okt. findet bei gutbesetztem Streichmusik
Grosses Tanzvergnügen
statt, wozu unter Zusage der Verabreichung reiner selbstgezoGENER Weine, reichhaltiger Küche (Braten und Geflügel) zu zahlreichem Besuche höflichst einladet 4147
Raimund Scherer, Wirt.
Bringe meine geräumigen Lokalitäten in Erinnerung. Mache besonders auf meine aktuellen und originellen Nebenzimmer, wie: Nordpol, Rotrinden- und Birkenrindenzimmer, mit reichhaltiger Dekoration, sowie auf den neu hergerichteten Saal mit Parquetboden aufmerksam. Jede Woche Schlachtta.

Berghausen.
Bierbrauerei Wagner
Zum Kirchweihfest am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober findet 4151
Tanzvergnügen
statt. Für reichhaltige Speisen, div. Braten, reine Weine ist reichlich gesorgt und ladet ergebenst ein
Emil Rude, Wirt.
NB. Bringe auch gleichzeitig die neu renovierten Wirtschaftslokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Berghausen.
Gasthaus „Zur Kanne“
Anlässlich der Kirchweibe am Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober, findet
großes Tanzvergnügen
statt. Für reichhaltige Speisen u. a. Braten und Geflügel, sowie reine Weine ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 4148
Wilhelm Meßger, Wirt.
NB. Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft.

Kirchweibe Knielingen.
Gasthaus „zur Linde“.
Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober
Großes Tanzvergnügen
bei gut besetztem Orchester.
Für ausgezeichnete Küche, als Geflügel, Wild, verschied. Braten sowie Kuchen und reine Weine bei reeller Bedienung ist bestens gesorgt. Eigene Schlachtung. Mache ganz besonders auf meinen Parquetboden aufmerksam. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 4127
Der Inhaber: Karl Kammerer.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!
„Seifix“ bleicht fix!

Gelegenheitskäufe!
Neu eingetroffen grosse Posten
Jacquarddecken, Bett-Teppiche
für grosse Betten passend
per Stück Mk. 3.40, 2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—.
Kamelhaardecken in grosser Auswahl.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Lagerbesuch ohne Kaufzwang. :: 4069
Arthur Baer en gros en detail
Kaisersstraße 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.
Schwitz-Tee
„Anni“ Liebersche Kräuter, bek. Lungentee, erstes Hausmittel à 50 Pfg.
Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
Umzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen
Bei Regen (gebredete Rollen) besorgt billig Karl Muffinger, Seiffingstraße 3a, Telefon 3565. 83

Metropol-Kino
Samstag, 18. bis Freitag, 24. Okt. täglich v. 5—11, Sonntags v. 2—11.
Volks-Woche.
Alle Plätze kosten 20 Pfg.
Asta Nielsen
in ihrem genialen Erstlingswerk das ihren Namen über die ganze Erde verbreitete
„Abgründe“
Drama in 2 Akten.
Dazu ein 4154
Riesenprogramm
Alle Plätze kosten d. Woche 20 Pfg. pro Person

Von der Reise zurück
Dr. med. R. Unter-Ecker
Spezialarzt für Chirurgie und Röntgenologie.
Kaiserstr. 247. Sprechstunden: von 8—1/2 Uhr.

Prima Mostäpfel
sind fortwährend zu haben bei
Heinrich Lay, Seiffingstraße 15.
Gleichzeitig empfehle ich meine neuingerichtete Kelleranlage mit elektrischem Betriebe und Waschelevator.
Größte Cisternabteilung, schönste Bedienung. 4019

Nach **Amerika** von 8973
Antwerpen mit 12000 bis 19000 tons grossen Doppelschrauben Dampfern der
Red Star Line
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. —
Vorzügliche Verpflegung. Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York 14 tägig Donnerstags nach Boston.
Auskunft durch:
Richard Graebener, Karlsruhe.
Kaiserstrasse 215.
Oskar Kirschke
Kriegstrasse 12.
Meine 8949
Anker-Präzisions-Uhr „Danio“
kostet nur
in Metall 13 Mark
in Silber 20 „

Herren-Wäsche

Einsatz-Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Trikothemden, Hosenträger, Taschentücher,

Cravatten.

Kinderhauben, Mützen, Kopfhawls, Schultertücher etc.

finden Sie in grosser Auswahl reell u. billig bei

Fritz Schumacher

1 Leopoldstrasse 1. 8247

NB. Strickwolle, bewährte Qualitäten.

Gasthaus zum Löwen in Würm.

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, ausgeführt von einer Abteilung des Feld-Art. Regim. Nr. 14, Karlsruhe.

Für gute Küche und reelle Weine ist bestens Sorge getragen. Um zahlreichen Besuch bittet Friedrich Schaible. 8741

Eutingen. Gasthaus „Zur Krone“.

Zur Feier der Kirchweih am nächsten Sonntag und Montag

Tanzunterhaltung

der Arbeitermusik-Kapelle in meinem neu renovierten Saal bei reichhaltiger Speisenkarte, sowie reingehaltenen alten und neuen Weinen, wozu Freunde und Gönner einlade Hermann Höfel, „Zur Krone“.

BN. Halte auch meine neuerbaute Regelfahrrad zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Brauerei Heimerle in Eutingen.

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanz-Musik

statt. Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt. Um gest. Zuspruch bittet Robert Mt. 8424

Langenbrand. Zur

Kirchweih

ladet höflichst ein Christoph Krämer, zum Kurhotel. 8421

Gasthaus „Zum Erzkopf“ in Huchensfeld.

Zur Feier des Kirchweihfestes

am kommenden Sonntag und Montag lade ein titl. Publikum in Stadt und Land zur gest. Einkehr freundlichst ein. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch gute Speisen in großer Auswahl, reingehaltene Weine etc. und freundl. Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Chr. Hochmuth, „Zum Erzkopf“ in Huchensfeld.

Restauration zum Saalbau in Dietlingen.

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanz-Musik

statt. Gute Küche und reelle Weine. Hatte mich bestens empfohlen. Jul. Springer. 8395

Gasthaus z. Löwen, Dietlingen.

Zur Feier des Kirchweihfestes

am kommenden Sonntag und Montag lade ein titl. Publikum in Stadt und Land zur gest. Einkehr freundlich ein. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch gute Speisen in großer Auswahl, reingehaltene Weine etc. und freundl. Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

G. Volle.

Dietlingen. Gasthaus zum Deutschen Kaiser.

Zur Feier des Kirchweihfestes

am kommenden Sonntag und Montag lade ein titl. Publikum in Stadt und Land zur gest. Einkehr freundlich ein. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch gute Speisen in großer Auswahl, reingehaltene Weine etc. und freundl. Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Karl Freinogel.

Dietlingen. Gasthaus z. Waldhorn.

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanzmusik

statt. Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt. Um gest. Zuspruch bittet Fritz Seiter. 8391

Kirchweih Niefern. Restauration z. Krone

Zur Feier des Kirchweihfestes am kommenden Sonntag und Montag lade ein titl. Publikum in Stadt und Land zur gest. Einkehr freundlich ein. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch gute Speisen in großer Auswahl, reingehaltene Weine usw. und freundl. Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Luis Suedes, Metzger und Wirt.

Bahnhotel in Niefern.

Zur Feier des Kirchweihfestes

am kommenden Sonntag und Montag lade ein titl. Publikum in Stadt und Land zur gest. Einkehr freundlichst ein. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch gute Speisen in großer Auswahl, reingehaltene Weine etc. und freundl. Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

August Schneider, „Zum Bahnhof“.

Saalbau zur „Linde“, Niefern.

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanzmusik

statt. Für reichhaltige Speisekarte, speziell Gansen, Reh- und Gänsebraten, sowie reine Weine etc. ist bestens gesorgt. Um gest. Zuspruch bittet August Bauer. 8404

Montag großes Hockessen.

Gasthaus zum „Adler“, Niefern.

Anlässlich des Kirchweih-Festes findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanz-Musik

statt. Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt. Um gest. Zuspruch bittet Adolf Lautenschlager. 8389

Dill-Weissenstein.

Restaurant Bailloni.

Anlässlich der Kirchweih-Feier erlaube ich mit meine ff. Weine und reichhaltige Küche bestens zu empfehlen und lade zu regem Besuch höflich ein. Auch empfehle ich meinen prima neuen süßen Wein. Hochachtung Ab. Bailloni. 8428

Weissenstein. Gasthaus z. Gold-Anker

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag u. Montag bei mir gutbesetzte

Tanzmusik

statt. Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt. Um gest. Zuspruch bittet August Weiser, zum Gold. Anker. 9897

Restauration zum „Ritter“

Westl. Karl Friedrichstr. 101.

Zur Feier des Kirchweihfestes am kommenden Sonntag und Montag lade ich Freunde und Gönner höflichst ein. E. Saltmeier. 8420

Stadtteil Brötzingen. „Deutscher Kaiser“.

Zur Feier der Kirchweih findet bei Unterzeichnetem

grosse Tanzbelustigung

statt, ausgeführt von einer Abteilung der Arbeitermusik-Kapelle Pforzheim. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet höflichst ein Karl Landes. 8402

Brötzingen. „Prinz Berthold“.

Die titl. Einwohnerschaft von Stadt und Land lade zur

feier des Kirchweihfestes

am Sonntag und Montag freundlichst ein. Durch Verabreichung von guten Speisen in großer Auswahl und Ausnahm. reeller Weine werde meine W. Gäste zufrieden zu stellen suchen und bitte um zahlreichen Besuch. Friedrich Staib. 8400



Blaue Arbeits-Anzüge

für Schlosser, Mechaniker und andere Berufe in den seit 15 Jahren erprobten Qualitäten. Extra prima 385 M 5.— „ gut 356 M 4.50 und billige Qualitäten bei Ornstein & Schwarz, wasfl. Karl Friedr.-Str.

Büchenbronn. Restaurant zur „Gold. Rose“.

Kommenden Sonntag und Montag findet bei Unterzeichnetem

Kirchweih-Feier

statt. Küche und Keller sorgt bestens für gute Speisen und Getränke. Neue und alte Weine. Es ladet freundlichst ein Kollege Seiter. 8418

Springen. Gasthaus z. Rössle.

Anlässlich der Kirchweih am Sonntag, den 19., und Montag, den 20. Oktober, findet

großes Tanz-Vergnügen

statt. Für reichhaltige Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein. Chr. Weiser. 8407

„Gasthaus zum Adler“, Springen.

Zur Feier des Kirchweihfestes am kommenden Sonntag und Montag lade ein titl. Publikum in Stadt und Land zur gest. Einkehr freundlichst ein. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch gute Speisen in großer Auswahl, reingehaltene Weine etc. und frendl. Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um zahlr. Besuch.

Karl Grunget, „zum Adler“.

Springen. Gasthaus zum Engel.

Anlässlich der Kirchweih-Feier findet am nächsten Sonntag und Montag bei mir gutbesetzte

Tanz-Musik

statt. Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt. Um gest. Zuspruch bittet Robert Haug, zum Engel. 8393

Dietlingen. Gasthaus z. Kanne.

Anlässlich der Kirchweih am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober, findet

grosses Tanz-Vergnügen

statt. Für reichhaltige Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Es ladet freundlichst ein. Wilh. Baumann. 8949

se“

10

1.

54

ker

gie.

pfel

15.

Kelleranlage

4014

8949

„Danio“

Mark

schke

12.

Schmollers 95 Pfg.-Tage

Verkauf nur solange Vorrat!

Zählen zu den beim Publikum beliebtesten Veranstaltungen. Wir bringen in allen Abteilungen hervorragende, schöne, praktische Bedarfsartikel. Beachten Sie bitte unsere Tagesangebote.

Auf sämtliche nichtanone Waren während der 95 Pfennig-Tage doppelte Rabatt-Waifen!

Kurzwaren

- Schweißblätter, fortierte, gute Qualitäten:
 - 8 Paar 95 S
 - 2 Paar 95 S
 - 1 Paar 95 S
- Schweißblätter zum Anziehen, 2 Paar 95 S
- Perlmutterknöpfe, verschiedene Größen
 - 12 Dgd. 95 S
 - 6 Dgd. 95 S
 - 4 Dgd. 95 S
- 2 1/2 m Strumpfband u. 2 Dgd. gute Eisengarnstiefel 95 S
- 12 Dgd. Schuhstiefel 95 S
- 10 m Wäscheband und 1 Dgd. Wäschebandschließen 95 S
- 4 Dgd. Wäschebandschließen 95 S
- 10 m Wäscheband und 1 Karton Reißnägel 95 S
- 1 m Perlampenfäden, grün oder gold 95 S
- 1 Paar prima Herrenjodenhalter 95 S
- 1 Paar Herrenjodenhalter und 1 Palettonogramm 95 S
- 2 Paar Damenstrumpfhalter mit Seidenlösen und glatten Strappsgummi 95 S
- 1 Saargarnitur, glatt und mit Steinen besetzt, 8, 4 und 6 teilig 95 S
- 1 Feinreißer, gute Qualität 95 S
- 1 Saareiß, glatt und mit Steinchen und 2 modernen Hutnadeln mit Schürer, zusammen 95 S
- 1 Wäschelappen, 1 Feinreißer und 1 Zahnbürste 95 S
- 1 Wäsche, 1 Kreppschere, 1 Dreinapparat, zusammen 95 S
- 1 Wäsche, vernickelt, u. 1 Kreppschere 95 S
- 20 Stern schwarze Nähseide 95 S
- Druckknöpfe, schwarz und weiß
 - 24 Dgd. 95 S
 - 12 Dgd. 95 S
 - 8 Dgd. 95 S

Trikotagen

- 1 Herren-Normalhemd 95 S
- 1 Herren-Normalhose 95 S
- 1 Normaljacke für Herren oder Damen 95 S
- 1 Knabenhemd oder 1 Knabenhose 95 S
- 1 Kinderunteranzug, normal oder geringelt, 70-90 95 S
- 1 Unterhose, gestreift od. weiß gestrich, mit u. ohne Kermel 95 S
- 1 Trikot-Kinderleidchen mit Kermel 95 S
- 1 Kinderreformhosen, marine, Größe 40-60 95 S

Kinder-Sweater in verschiedenen Größen u. schönem Farbensortiment. 1 Stück 95 S

Schürzen

- 1 Posten schwarze Hauschürzen mit Volant 1 Stück 95 S
- 1 Posten farbige Hauschürzen mit Volant und Taschen 95 S
- 1 Posten Wäschschürzen mit und ohne Taschen 1 Stück 95 S
- 1 Posten Blumen-Trägerchürzen, modern gestreift 1 Stück 95 S
- 1 Posten Hereschürzen, mit Träger, aus gutem Satin, hübsche Dessins 1 Stück 95 S
- 1 Posten Kinderchürzen, uni, mit Faltenvolant, Gr. 45-85 95 S
- 1 Posten Kinderchürzen, Größe 45-85, gestreift oder Satin bedruckt 95 S
- 1 Posten schwarze Panamaschürzen mit Volant, Gr. 50-70 95 S
- 1 Posten Knabenchürzen, Größe 45-55 2 Stück 95 S
- 1 Posten Knabenchürzen, prima Stoffe, Größe 45-60, darunter hübsche Spielschürzen 1 Stück 95 S

Bunte Wäsche

- Damenhemd, bunt, mit Spitzen 1 Stück 95 S
- Damen-Nachjacken, bunt, mit Spitzen 1 Stück 95 S
- Damen-Anfandsröcke, bunt, mit Volant 1 Stück 95 S
- Directoire-Beinkleider, bis Farben und Größen 1 Stück 95 S
- Damenbinden, gestrich oder frottier 3 Stück 95 S

Strümpfe und Handschuhe

- 1 Paar Damenstrümpfe, schwarz, reine Wolle, engl. Lang Paar 95 S
- 1 Paar Damenstrümpfe, 1x1 gestrich, Wolle plattiert Paar 95 S
- Kinderstrümpfe, schwarz und lederfarbig, gute Winterqualitäten
 - 1-3 8 Paar 95 S
 - 4-6 2 Paar 95 S
- 3 Paar Herrensocken, grau gestrich 95 S
- 2 Paar Herrensocken, grau, Wolle plattiert 95 S
- 1 Paar Herrensocken, gestrich, reine Wolle 95 S

1 Paar gestrichte Herrensport-Gamaschen, ca. 50 cm, grau. 1 Paar 95 S

- 1 Paar Herrenhandschuhe, Wildleder-imit. 95 S
- 2 Paar Damenhandschuhe, Tricot, schwarz oder farbig 95 S
- 1 Paar Damenhandschuhe, schwarz, reine Wolle 95 S
- 1 Paar Damenhandschuhe, la Tricot, mit Seidenfutter und Goldstempel 95 S
- 1 Paar Damenhandschuhe, gelb, Wildleder-imit. 95 S
- 1 Paar Herrenhandschuhe, gestrich uni weiß, oder weiß mit schwarz 1 Paar 95 S
- 2 Paar gestrichte Ringel-Kinderhandschuhe 95 S

Wollwaren

- Gestrichte Kinder-Mützen und Häubchen, weiß u. bunt 1 Stück 95 S
- Kinder-Mützen, gehäkelt, Dachtülle, weiß oder bunt 1 Stück 95 S
- Kinderhauben, Filz, rot oder marine 1 Stück 95 S
- Pullmann-Mützen, weiß oder bunt 1 Stück 95 S
- Gestrichte Kinderhähls für Knaben und Mädchen 2 Stück 95 S
- 1 Umschlag-Plaids mit Franzen mit versch. Mustern 1 Stück 95 S
- Kinder-Regen, weiß und grau 1 Stück 95 S
- Kinder-Garnituren, qrou Krimmer, Muff und Kragen auf 1 Stück 95 S

Herren-Artikel

- Stehumlegtragen, bis. Fassons 4 Stück 95 S
- Stehumlegtragen, amerik. Formen 2 Stück 95 S
- Stehtragen, 4 fach Reinen, bis. Fassons 3 Stück 95 S
- Serviteurs, weiß, glatt und mit Falten 2 Stück 95 S
- Serviteurs, weiß, glatt, mit Falten 2 Stück 95 S
- Manchietten, 4 fach, 1 Loch 8 Paar 95 S
- Manchietten, 4 fach, 2 Loch, aber Eden 2 Paar 95 S
- Garnitur farb. Serviteurs und Manschetten 2 Stück 95 S
- 1 Posten Negattes mit Celluloidbild, uni und gemusterte Bänder 4 Stück 95 S
- Negattes mit Schild in verschiedenen Formen 3 Stück 95 S
- 1 Posten Negattes und Diplomaten mit oder ohne Band
 - Serie I 2 Stück 95 S
 - Serie II 1 Stück 95 S
- Selbstbinder, uni, schmal, in verschiedenen Farben 5 Stück 95 S
- Selbstbinder, breite, offene Form, hübsche Dessins 2 Stück 95 S
- Selbstbinder, breite offene Form, in aparten Farben 2 Stück 95 S
- Hofenträger aus Gummitgurt mit Wäschehänger 2 Paar 95 S
- Hofenträger, Endwell-Imitation 2 Paar 95 S
- Kragenhänger, weiß und bunt, mit Seidenfranzen 1 Stück 95 S

Taschentücher

- Taschentücher, weiß, Binon 1 Dgd. 95 S
- Taschentücher, weiß, gebrauchsfertig 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher, Binon, weiß, mit farbigem Rand 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher, weiß, Watist mit Hohlraum 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher, Seidenwatist, m. br. Rante, für Damen 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher, Watist, m. br. Rante, für Herren 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher, Watist, mit Buchstaben 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher, farbig, uni und gemustert 1/2 Dgd. 95 S
- Taschentücher für Kinder, weiß mit farbig. Rand 1 Dgd. 95 S
- Kinder-Wildertaschentücher 1 Dgd. 95 S

Schuhwaren

- Kinder-Filzschuallentiefel, Ledersohlen, Absatzkappe und Vorderkappe, Größe 21-29 1 Paar 95 S
- Kinder-Kamelhaar-Schuallentiefel, imitiert mit Filz, Ledersohle, Größe 20-29 1 Paar 95 S
- Kinder-Filzschuallentiefel, Filz- u. Ledersohle, Gr. 21-29 1 Paar 95 S
- Kinder-Filzhauschuhe, Ledersohlen und Absatzkappe, Größe 22-29 1 Paar 95 S
- Damen-Hauschuhe, blau Tuch, Ledersohl. u. Absatzk. 1 Paar 95 S
- Damen-Hauschuhe, schwarz Filz, m. Filz- u. Ledersohlen 1 Paar 95 S
- Damen-Stepphauschuhe, Filz- u. Ledersohle 1 Paar 95 S
- Damen-Hauschuhe, imit. Kamelhaar, Filz- u. Leder- sohlen 1 Paar 95 S
- Damen-Hauschuhe, imit. Kamelhaar, mit Nordsohlen 1 Paar 95 S
- Damen-Hauschuhe, Filz, mit Nordsohlenfarb. 1 Paar 95 S
- Herren-Hauschuhe, blau Tuch, Ledersohlen u. Absatzk. 1 Paar 95 S
- Herren-Hauschuhe, imit. Kamelhaar, mit Filz- u. Leder- sohlen oder mit Nordsohlen 1 Paar 95 S
- Weiße Turnschuhe, Größe 38-46 1 Paar 95 S
- Babytiefel, Glacéleder, weiß und farbig 1 Paar 95 S
- 3 Paar Gummistiefel für Damen, rund 1 Paar 95 S
- 3 große Dosen Schuhcreme und 1 Auftragbürste 1 Paar 95 S
- 1 Dgd. Filz-Einlage-sohlen 95 S

Manufakturwaren

- Reste und Coupons in Hemden- und Unterrockstoff, Kleider- und Wuschelvelour, Schürzenstoffs und Eiamosen, Weiß- und Baumwollwaren in Längen von 1 1/2 bis 4 m 95 S
- Jeder Rest zum Ausfüchen 95 S
- 1 Posten farbiger Taffet m 95 S
- 1 Posten schwarzen Taffet m 95 S
- 1 Posten schwarze Merveilure-Seide m 95 S
- 6 Handtücher, grau oder weiß, mit Rand 95 S
- 6 Gläsertücher, 6 Pusttücher 95 S
- 5 Staub- und 5 Poliertücher zusammen 95 S
- 3 Wäschschöner 95 S
- 3 Wäschschläufer, 40/120 95 S
- 2 Decken, 35/35, Häfel-Imitation und 1 Käufer zusammen 95 S
- 1 Milkeug, 55/55, Häfel-Imitation 95 S
- 2 Paar Drifles-Wieses, weiß oder crème 95 S
- 1 weißes Tischtüch 95 S
- 1 Wäschschäftschbede 95 S
- 1 Kommodebede, weiß oder crème, Häfel-Imitation 95 S
- 1 Wiber-Bettuch, weiß oder bunt 95 S
- 1 Pfund Bettfedern 95 S
- 1 Bettvorlage, zweiseitig, Perser-Imitation mit Franzen 95 S
- 1 Kinosumborlage 95 S
- 1 Japan-Matte 95 S
- 1 Paar Erbsthil-Drifles-Wieses mit Volant 95 S
- 1 Kopfkissen, gebogt oder mit imitiertem Klöppel- oder Seiderei-Einlag und Häfelchen 95 S
- 1 Sofa-Kissen, Satin oder Perser-Imitation 95 S
- 1 Stuhl-Kissen, Satin mit Volant 95 S
- 1 m Linsolentläufer 95 S
- 1 m Wäschschäft 95 S
- 1 m Bettmatratz, 130 cm breit 95 S
- 1 m breite Füll-Gardinen, nur neue streng moderne Muster 95 S
- 1 m Bettuchbiber, 150 cm breit 95 S
- 1 m Cheviot, reine Wolle, in verschiedenen Farben 95 S
- 2 m Fallentöpler, 100 cm 95 S
- Schneisen-Gardinen, 4, 3 oder 2 w 95 S

Haushaltwaren - Emaille

- 1 Seife, Sand, Sodagefäß, weiß 95 S
- 1 Zwiebelgefäß, weiß 95 S
- 1 Kettlöfblech, weiß 95 S
- 1 Schöpf-, 1 Schaum-, 1 Saucelöffel und 1 Omelette- schaufel, zusammen 95 S
- Reißtöpfe, 24 cm 1 Stück 95 S
- Reißtöpfe, mit Dedel, 22 cm 1 Stück 95 S
- Reißtöpfe, 22 cm 1 Stück 95 S
- Rudelpfannen, 12, 16 und 18 cm 1 auf. 95 S
- Rudelpfannen, 18 und 22 cm, zusammen 1 auf. 95 S
- Wasserfontäne mit Becher, Desidecor 1 Stück 95 S
- Emmer, beforiert 1 Stück 95 S
- Tolleisenemmer mit Dedel 1 Stück 95 S
- Bannen, oval, 40 cm 1 Stück 95 S
- Bannen, rund, 36 cm 1 Stück 95 S
- 1 Kaffee- und 1 Milchkanne, zusammen 95 S
- Milchtöpfe, 10, 12, 14 cm, zusammen 95 S
- Milchtöpfe, 13 und 15 cm, beforiert, zusammen 95 S
- Rundformen 20 cm 95 S
- Milchträger, 2 Liter 95 S
- Schüssel, rund, 16, 20, 24, 28 cm, zusammen 95 S
- 1 Zinleimer, groß 95 S
- 1 Zinwanne 95 S
- Salatheber, 28 cm 1 Stück 95 S
- Salz- oder Mehlmeßen, beforiert 1 Stück 95 S
- Wasskrüge, groß, weiß 1 Stück 95 S
- Wasskrüge, 34 cm 1 Stück 95 S
- Teigkühler, groß 1 Stück 95 S
- 1 Posten eiserne Omelettepfannen 1 Stück 95 S

Aluminium

- 1 Reßstumpf mit Dedel, 18 cm 95 S
- 1 Reßstumpf, 16 cm, extrastark 95 S
- 1 Rudelpfanne, 20 cm 95 S
- 1 Milchtopf, 18 cm 95 S
- 1 Milchtrug 95 S
- 1 Omelettepfanne, 24 cm 95 S
- 1 Eierpfanne 95 S
- 1 Kranzform, 20 cm 95 S
- 1 Kaffeerolle mit Stiel, 16 cm 95 S
- 1 Kanne mit Becher 95 S
- 1 Reßstumpf 95 S
- 1 Wasserkegel 95 S
- 1 Eierträger 95 S

Konfituren

- Rognat, Steinhäger und Getreidekimmel, jede Flasche 95 S
- 1 Pfund Schokolade-Praliné und 1 Pfund Creme-Bruch- Schokolade, zusammen 95 S
- 1 Pfd. Cocoskoden und 1 Pfd. gem. Bonbons 95 S
- 1 Pfd. Schokolade-Praliné 95 S
- 1/2 Pfd. gerannete Mandeln und 1/2 Pfund Schokolade- plätzchen 95 S
- 6 Tafeln Vanille-Schololade 95 S
- 4 Tafeln Vanille- und Milch-Schololade, gemischt 95 S
- 1 Pfd. Haushalt-Schololade und 1 Paket Tee 95 S
- 1 Pfd. guter Kakao und 1 Tafel Schokolade 95 S
- 1/2 Pfd. Kakao und 1/2 Pfund Tee, zusammen 95 S

Diverses

- 1 Eierbecher mit Tablette 95 S
- 1 Obsttischchen mit Henkel, Majolica-Einlage 95 S
- 1 mod. Careboje 95 S
- 1 Zuckerschale mit Henkel 95 S
- 1 Butterdose mit vern. Dedel 95 S
- 1 Menage, steilig 95 S
- 1 moderne Blumenbase 95 S
- 1 Sefttücher 95 S
- 1 Butterglocke mit vernickeltem Dedel 95 S
- 1 Saftkanne 95 S
- 1 Glasaufsatz, bis. Ausführungen 95 S
- 1 Geleedose mit vern. Dedel 95 S
- 1 modern. Zeitungshalter 95 S
- 1 Kleiderbürste mit Falter 95 S
- 1 Brotkasten, fein lackiert 95 S
- 1 Gebäckkasten 95 S
- 1 Zwiebelkasten 95 S
- 1 Spiegelbüchsenblech mit Wirtse 95 S
- 1 Puddingform 95 S
- 1 Rauchservice mit Tablette 95 S
- 1 Kohlenkasten mit Dedel und Goldliniendecor 95 S
- 1 Kohlenfüller 95 S
- 1 Kaffeemühle, gutes Werk 95 S
- 1 Kaffeegarnitur mit Spiegel 95 S
- 2 Tüchvorlagen, zusammen 95 S
- 6 Beingläser Matzilde 95 S
- 1 Gemüselöffel und 6 Zeller 95 S
- 1 Wassertervise mit Tablette 95 S

1 moderne Wanduhr, dunkel Holz, mit schwarz modernem Zifferblatt 1 Stück 95 S